



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

06 | 2014 | 47. Jahrgang
Juni 2014

Anlage und Pflege von grünen Oasen S. 27



6 Intelligente Lösungen
für mehr Stadtgrün
Dach- und Fassadenbegrünung
bringen Natur zurück in die Stadt

14 Soziale Stadt,
grüne Stadt
Berliner Dialog zur
Stadtentwicklung

16 Im Minijob maximal
fürs Alter vorsorgen
Betriebsrente auch für
geringfügig Beschäftigte

20 Innovativ und
regelkonform
Kundenwünsche bei der Anlage
von Außenanlagen umsetzen



Landschaftsgärtner beim FDP-Parteitag

Der grünen Stadt gehört die Zukunft

gültig bis 20.06.2014

EXKLUSIVE ANGBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Die große BAMAKA WM Aktion 2014



Volltreffer: Diamantscheiben aus dem Hause Saint-Gobain!



BAMAKA Supreme Laser

Diamantscheibe für Winkelschleifer

Einsatzgebiet: Universal – allgemeine Baumaterialien / lasergeschweißt / 10 mm Segmenthöhe / Ø 230 mm

BAMAKA Supreme Laser Turbo

Diamantscheibe für Trennschleifer, Tischsagen und kleine Fugenschneider

Einsatzgebiet: Beton, Stahlbeton, Granit, Betonprodukte, harte Natur- und Kunststeine / lasergeschweißt / Turbo segmentiert / 12 mm Segmenthöhe Ø 300 mm / Ø 350 mm / Ø 400 mm

GRATIS!

- + Original Adidas WM Ball Brazuca Top Replique
- + Adidas DFB Heimtrikot der deutschen Nationalmannschaft
- + Original Adidas DFB Home Cap

Tragen Sie die Bestellmenge und den Warenwert ein. Weitere Durchmesser und Bohrungen in unserem Online-Shop.

Artikelnummer	Durchmesser	Bohrung	Preis bei Abnahme 1 Stck.	Preis bei Abnahme 5 Stck.	Preis bei Abnahme 10 Stck.	Bestellmenge	Gesamtpreis
---------------	-------------	---------	---------------------------	---------------------------	----------------------------	--------------	-------------

Diamantscheibe für Winkelschleifer BAMAKA Supreme Laser

492439	230 mm	22,23 mm	42,- €	38,- €	35,- € +		
--------	--------	----------	--------	--------	----------	--	--

Artikelnummer	Durchmesser	Bohrung	Preis bei Abnahme 1 Stck.	Preis bei Abnahme 3 Stck.	Preis bei Abnahme 5 Stck.	Preis bei Abnahme 10 Stck.	Trikotgröße	Bestellmenge	Gesamtpreis
---------------	-------------	---------	---------------------------	---------------------------	---------------------------	----------------------------	-------------	--------------	-------------

Diamantscheibe für Trennschleifer, Tischsagen und kleine Fugenschneider BAMAKA Supreme Laser Turbo

492448	300 mm	20 mm	102,- €	92,- €	92,- € +	88,- € +	<input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> XL		
492449	300 mm	25,4 mm			115,- € +	100,- € +	<input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> XL		
492450	350 mm	20 mm	130,- €	115,- €	115,- € +	100,- € +	<input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> XL		
492451	350 mm	25,4 mm			150,- € +	-	<input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> XL		
492452	400 mm	20 mm	175,- €	165,- €	150,- € +	-	<input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> XL		
492453	400 mm	25,4 mm							

Name	Bestellsumme netto
Absender / Lieferanschrift	zzgl. Versandkosten von 4,60 € unter einem Einkaufswert von 250 € (darüber versandkostenfrei)
Straße	
PLZ / Ort	
Kundennummer	Datum / Unterschrift

Jetzt direkt bestellen per Fax an 02224-981088-8 oder im BAMAKA Online-Shop auf www.bamaka.de



FDP-Parteichef Patrick Lindner informierte sich am BGL-Stand beim FDP-Parteitag in Dresden über die Charta „Zukunft Stadt und Grün“. Jan Paul (Vorstand LV Sachsen-Anhalt) wies im Gespräch auf den Nutzen und die Bedeutung von mehr urbanem Grün hin. Lesen Sie dazu unseren Bericht ab Seite 8.

Aktuell

- 4 Urbane Grünflächen schaffen städtisches Kulturgut
- 4 Neuer RWA „Bauen mit Holz im GaLaBau“
- 5 Umdenken beim Regenwassermanagement gefordert
- ▶ 6 Das Dach der Zukunft ist Grün
- 7 Mit mehr lebendigem Grün wirksam Feinstaub bekämpfen
- 7 Neuer Themenfilm: Genießen im Garten
- ▶ 8 BGL stellt FDP-Spitzenpolitikern Charta vor
- 10 Entente Florale ruft zum Städtewettbewerb auf
- 11 Anstieg der Mindestlöhne ist kaum vermeidbar
- 12 Planung der BUGA Mannheim 2023 kann beginnen
- 13 BUGA 2015: Stilisierte Schiffe als Rahmen für Themengärten

Thema des Monats

- ▶ 14 Berliner Dialog: Zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Betriebswirtschaft

- ▶ 16 Im Minijob maximal fürs Alter vorsorgen

GaLaBau intern

- 18 Ludwigsburg: Grünes Zimmer eingeweiht
- 18 Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
- 19 Landschaftsgärtner-Cup in Baden-Württemberg
- ▶ 20 Kundenwünsche innovativ und regelkonform umsetzen
- 22 Aussichtsturm und Spielplätze in Bad Zwischenahn eingeweiht
- 23 Litauische Jugendliche werden in Niedersachsen ausgebildet
- 24 Baumpflanzaktion bei den deutschen Vize-Meistern
- 24 Girls-Day beim Landschaftsgärtner
- 25 Gartenexperten wachsen über sich hinaus
- 26 Ära geht zu Ende: Guntram Löffler geht in Ruhestand
- 26 Auszubildende werten herrenlose Freifläche auf

Unternehmen & Produkte

- 28 Die perfekte Begrünung: Anlage und Pflege von grünen Oasen

Marketing

- 30 Geschenke, die begeistern

Rubriken

- 10 Termine
- 17 Buchtipp
- 17 Steuertermine Mai 2014

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Carl Stahl GmbH und der E.U.R.O.Tec GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ! **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ! **Redaktion** Andreas Stump (BGL) ! **Verlag** GaLaBau-Service GmbH ! **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ! **E-Mail** bg@galabau.de, Internet www.galabau.de ! **Anzeigen** signum[kom] Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de ! **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de ! **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 02233 9663803, a.billig@signum-kom.de ! **Gestaltung** Jessica Willen ! **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2013 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

4

Grünflächen schaffen städtisches Kulturgut

Der BGL wünscht sich mehr gesellschaftliches Engagement von Unternehmen für Stadtgrün – ähnlich wie sie dies bereits heute mit dem Sponsoring von Kulturveranstaltungen tun.



6

Intelligente Lösungen für mehr Stadtgrün

Dachbegrünung gibt versiegelten Flächen in der Stadt ein Stück Natur zurück. Deshalb wirbt der BGL für eine stärkere Berücksichtigung der grünen Technologien in der Stadtentwicklung..

14

Berliner Dialog zur Stadtentwicklung

Über die Herausforderungen, denen sich Städte aufgrund des demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels stellen müssen, diskutierte BGL-Präsident August Forster mit Meinungsführern.



19

Mit Geschick und Nervenstärke

Rouven Förschner und Tamara Kaufmann freuen sich über den ersten Platz beim Nachwuchswettbewerb der Landschaftsgärtner in Baden-Württemberg, bei dem sechs Teams antraten.



30

Geschenke, die begeistern

Schafft Atmosphäre – ob an einem lauen Sommerabend im Garten oder auch im heimeligen Wohnzimmer. Das Design-Windlicht aus gefrostedem Glas mit verchromtem Boden ist nur eines der hochwertigen Kundenpräsentate mit dem GaLaBau-Signum.



BGL wünscht sich mehr gesellschaftliches Engagement von Unternehmen für Stadtgrün

Urbane Grünflächen schaffen städtisches Kulturgut

Als „Corporate Citizen“ investieren heutzutage viele Unternehmen in ihr gesellschaftliches Umfeld und unterstützen als Sponsor unzählige kulturelle Organisationen und Einrichtungen im Rahmen ihrer „Corporate Social Responsibility“-Aktivitäten. Angesichts knapper werdender Haushaltsbudgets in den Kommunen hat sich das Kultursponsoring in den letzten Jahren zu einer wichtigen Säule des Kulturmanagements entwickelt, das städtisches Kulturgut erhält und für die Gesellschaft zugänglich macht. „Leider haben viele Unternehmen in Deutschland das Potenzial von städtischen Grünflächen als Kulturgut immer noch nicht erkannt, dabei erfüllen diese öffentlichen Räume vielfältige soziale Funktionen und sind mindestens genauso förderungswert wie andere städtische Kulturgüter“, erklärt BGL August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL). Der BGL weist auf den sozialen Nutzen von



Parks sind beliebte Treffpunkte. Ob mit Freunden, Familie, Bekannten oder Kollegen. Die ruhige Atmosphäre im Grünen ermöglicht ein angenehmes Zusammensein.

Stadtgrün hin, insbesondere auf die Bedeutung von Stadtgrün für das städtische Zusammenleben. Denn die Akzeptanz für gepflegte städtische Grünflächen innerhalb der Stadtbevölkerung ist hoch. Die Menschen in grünen Städten fühlen sich wohler und gesünder. Sie nutzen öffentliche Grünräume als Treffpunkt für Spiel und Sport, gleichzeitig dienen Parkanlagen als Orte der Begegnung für Men-

schen unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Damit leisten städtische Grünflächen indirekt einen wichtigen Beitrag zur Integration. Überdies mildert Stadtgrün die Folgen des Klimawandels und erhöht die Lebensqualität in den Stadtquartieren.

„Damit schafft urbanes Grün städtisches Kulturgut“, so August Forster. „Angesichts der Sehnsucht der Menschen nach mehr Stadt-

grün und der sozialen Funktion von lebendigem Grün in der Stadt ist das Sponsoring von Grünflächen eine Investition in die städtische kulturelle Vielfalt, die sich auch für Unternehmen lohnt“, erläutert Forster.

Aus Sicht des BGL werden gesellschaftliche Initiativen oder Public-Private-Partnership-Modelle für urbanes Grün, die sich für mehr lebendiges Grün in den Städten einsetzen, aufgrund der knappen Haushaltslage vieler Kommunen in Zukunft immer wichtiger. Deshalb hat es sich der Branchenverband zum Ziel gesetzt, die Entwicklung von nachhaltigen Stadtentwicklungsprojekten, die das Potential und den Nutzen von Stadtgrün aufzeigen, vermehrt zu fördern. Hierzu hat der BGL ein Bündnis aus Wirtschaftsunternehmen und Verbänden ins Leben gerufen und die Charta Zukunft Stadt und Grün formuliert, die das Lösungspotenzial von Stadtgrün in der Stadtentwicklung aufzeigt.

Konstitution am 2. Juli 2014

Neuer RWA „Bauen mit Holz im GaLaBau“

Da es in der Vergangenheit zu zahlreichen Schadensfällen an Holzbauwerken im Freiraum gekommen ist, die auf Fehler in der Baukonstruktion und der Holzartenwahl zurückzuführen sind, hat das FLL-Präsidium die Einsetzung eines neuen Regelwerksausschusses (RWA) zur Ausarbeitung von normativen Empfehlungen zum Bauen mit Holz im Garten- und Landschaftsbau beschlossen.

In dem Gremium sollen die Grundsätze und Anforderungen an den Baustoff Holz und dessen Verwendung im GaLaBau zu fol-

genden Aspekten beschrieben und zusammengefasst werden:

- Rechtliche Aspekte zu Einsatz und Verwendung verschiedener Holzarten;
- Holzbeeinflussende und -zerstörende Faktoren;
- baulich-konstruktive und chemische Holzschutzmaßnahmen;
- Eignung von Holzarten und Holzverbundstoffen im Außenbereich;
- Verwendung von Holz und Holzverbundstoffen im Freiraum;
- Anforderungen an Verbindungselemente aus Metall;
- Instandhaltung von Holzbauwerken.

Damit sollen in den „Empfehlungen zum Bauen mit Holz im Garten- und Landschaftsbau“ für Planer und Ausführende Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie mit den im Handel erhältlichen Holzarten und Baustoffen die fachlichen Anforderungen erfüllt werden können. Sie sollen eine fundierte Hilfe zum besseren Verständnis für den Baustoff Holz im Freiraum sein und so einen Beitrag zur Vermeidung von zukünftigen Baufehlern leisten.

Als Leiter des RWA „Bauen mit Holz im Garten- und Landschaftsbau“ wurde von Seiten des FLL-Präsidiums Dipl.-Ing. Wolf Meyer-

Ricks, ö.b.v. Sachverständiger und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Sachverständigen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (AGS), eingesetzt, der sich in der Vergangenheit bereits intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und dessen Bearbeitung initiiert hat.

Die konstituierende Sitzung ist für den 2. Juli 2014 in der FLL-Geschäftsstelle in Bonn geplant. Die FLL wird in Kürze das Delegationsverfahren einleiten und die fachlich betroffenen Kreise zur Mitarbeit einladen.

📍 www.fll.de

Regenwasser auf Grundstücken ganzjährig sammeln und ohne Ableitung verdunsten und versickern lassen

Umdenken beim Regenwassermanagement gefordert

Die Wasserwirtschaft war bisher darauf ausgerichtet, Regenwasser so zügig und gründlich wie möglich von Siedlungs- und Verkehrsflächen wegzuführen. „Die rigorose Ableitung des Regenwassers, die man vor Jahren noch als Errungenschaft der modernen Entwässerungstechnik betrachtete, hat sich mittlerweile als schwerwiegender Fehler entpuppt“, erläutert BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch.

Angesichts der Versiegelung von Siedlungs- und Bodenflächen und Klimaveränderungen wird die Bedeutung der Ressource Wasser – gerade in den Städten – und damit der Erhalt des natürlichen Wasserkreislaufs für die Umwelt

immer wichtiger. „Regenwasser muss vom zu entsorgenden Übel zum wertvollen Nutzgut werden“, fordert Eiko Leitsch ein Umdenken im Regenwassermanagement. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau mahnt deshalb einen nachhaltigen und ökologischen Umgang mit Regenwasser, wie ihn das Wasserhaushaltsgesetz vom März 2010 vorschreibt, an. Das Gesetz sieht unter anderem vor, Niederschlagswasser ortsnah zu sammeln bzw. verdunsten und versickern zu lassen. „Konkret bedeutet dies: Die Verdunstung und Versickerung wird zu einem neuen und zentralen Instrument um den natürlichen Wasserkreislauf möglichst vollständig wieder herzustellen. Entspre-

chend überarbeitet die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) ihre Regelwerke und Arbeitsblätter“, erklärt Leitsch.

Das Anliegen, einen größeren Anteil des Regenwassers zu verdunsten und versickern zu lassen, kann mit vielen von Maßnahmen erreicht werden. So gilt es zunächst die versiegelte Fläche zu minimieren, um bereits das Auftreten von Regenabflüssen von Oberflächen zu vermeiden bzw. zu verringern. „Wo eine Befestigung unvermeidbar ist“, so Leitsch, „sollten wasserdurchlässige Flächenbeläge zum Einsatz kommen.“ Sind die Möglichkeiten, die dem Landschaftsbau bei der Reduzierung der undurchlässigen Flächen zur Verfügung

stehen, ausgeschöpft, kann mit Hilfe von Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung der Einfluss baulicher Eingriffe auf den natürlichen Wasserhaushalt reduziert werden. Dies kann z. B. durch Regenwassernutzung als Gieß- und Beregnungswasser, Schaffung von Gründächern und durch Rückhaltung bzw. Retentionsmaßnahmen in Verbindung mit anschließender Regenwasserversickerung oder Einleitung in ein Oberflächenwasser erfolgen. „Einen besonders günstigen Einfluss auf die Reduzierung des Abflussvolumens haben große Laub- und besonders Nadelbäume, die durch ihre gewaltigen Verdunstungsleistungen Abflussspitzen deutlich reduzieren können“, fügt Leitsch an.

Anzeige

 **Das Telefonbuch**
Alles in einem

**Jeden Tag nützlich:
Von Laufkundschaft
bis Stammkunde.**



Immer nah dran am Kunden:
mit Werbung in der App von Das Telefonbuch.
Mehr unter dastelefonbuch.de



BGL-Präsident wirbt bei Kommunen für stärkere Berücksichtigung der grünen Technologien

Das Dach der Stadt der Zukunft ist Grün

Viele städtebauliche Maßnahmen der letzten Jahrzehnte haben zu einem erhöhten Versiegelungsgrad geführt und damit den Anteil an „grüner Infrastruktur“ in den Städten empfindlich reduziert. „Leider bleiben die wenigen noch freien Flächen aus Mangel an kreativen Ideen und Lösungen ungenutzt. Dabei gibt es schon heute die Dachbegrünung, die aufgrund der fortgeschrittenen Verdichtung der Städte oft die einzige Option ist, versiegelten Flächen ein Stück Natur zurückzugeben. Gleichzeitig tragen diese ‚grünen Bauweisen‘ erheblich zur Verbesserung des Stadtklimas und der Lebensqualität bei“, wirbt August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) bei den Kommunen für eine stärkere Berücksichtigung der grünen Technologien in der Stadtentwicklung.

Dass Dach- und Fassadenbegrünung mehr als nur ein Trend ist, zeigen die Metropolen Südostasiens, wo die grünen Technologien fester Bestandteil der Stadtplanung und -entwicklung sind und gezielt eingesetzt werden. Aber auch in Deutschland lohnt sich die Anlage von Dach- und Fassadengrün. Die KfW-Bank hat jetzt zum Beispiel die Förderung der Dachbegrünung in ihr Förderprogramm „Energieeffizient Sanieren“ aufgenommen.

Überdies fördern einige Städte und Kommunen die Dach- und Fassadenbegrünung durch verschiedene Subventionsmodelle. So müssen zum Beispiel die Besitzer von begrünten Dächern in vielen Regionen deutlich weniger Niederschlagswassergebühren bezahlen. Der Grund: Als „grüne“ Technologien leisten begrünte Dächer- und Fassaden einen wirksamen Beitrag zum Regenwassermanagement in Siedlungsräumen. Sie kompensieren die Flächenversiegelung, reinigen das Regenwasser, speichern bzw. verdunsten ganz oder teilweise die Niederschläge und entlasten dadurch die Kanalisation.

Grüne Bauweisen leisten aber nicht nur einen wesentlichen Beitrag zum Regenwassermanage-



Ein intensiv begrüntes Dach in der Stadt: Selbst Bäume finden hier einen Platz in luftiger Höhe. Rankhilfen (l.) geben außerdem Gerüstkletterpflanzen Halt und sorgen dafür, dass sich das Grün an der Fassade fortsetzt.

ment, sie sorgen auch für ein angenehmeres Stadtklima. Qualitätsvoll gestaltete Vegetationsflächen steigern die Attraktivität einer Stadt, verbessern die Biodiversität, reduzieren die Luftverschmutzung und mildern den Hitzeeffekt. „Außerdem sind Menschen, die in einem grünen Umfeld leben, weniger anfällig für Stressbelastungen und gleichzeitig offener für soziale Kontakte, was zusätzlich

zur besseren Gesundheit beiträgt“, so Forster.

Multifunktionale grüne Dächer

Neben dem ökologischen und ökonomischen Nutzen schafft Stadtgrün auch einen sozialen Mehrwert. Angesichts des beschränkten Raumes in den Städten wird die Nutzung von naturnahem Wohnraum immer wichtiger – kreative Lösungen sind hier gefragt denn je. Für Bauherrn und Planer bieten grüne Dächer vielfältige Möglichkeiten. Besonders multifunktional genutzte Dächer werden in Zukunft das Stadtbild moderner Metropolen prägen. So können privat genutzte Dächer mit Pflanzbeeten, Hecken-elementen, Rasenflächen, Teichanlagen und ebenerdigen Gärten als

zusätzlicher naturnaher Wohnraum genutzt werden. Ein Beispiel hierfür ist unter anderem das „urban farming“. Aber auch für gewerbliche oder öffentliche Gebäude wie zum Beispiel von Industrieunternehmen, Krankenhäusern und Pflege- und Wohnheimen können grüne Dächer als Kommunikationsplattformen und zusätzliche Begegnungsorte dienen. Hier kommt der Gestaltung von begehbaren Wegen und Terrassenflächen mit barrierefreien Übergängen eine besondere Bedeutung zu. Überdies wird der Bedarf nach Einrichtungen für Spiel, Sport und Spaß in Zukunft weiter wachsen. Grüne Dächer können bei Berücksichtigung der Anforderungen und Statik als Freizeitanlagen mitten in der Stadt genutzt werden. Besonders eignen sich grüne Außenanlagen auf Dächern von Kindertagesstätten, die aufgrund des Platzmangels immer öfter in die Planung mit einbezogen werden.

„Die Themen Lebensqualität und multifunktionale städtische Infrastruktur in der Stadt werden in Zukunft immer wichtiger. Grün kann hier eine entscheidende Rolle spielen und wichtige Funktionen übernehmen. Aus diesem Grund ist die Förderung grüner Bauweisen und Freiflächen in Städten und Kommunen ein wesentliches Anliegen der Charta Zukunft Stadt und Grün, die der BGL zusammen mit über 20 weiteren Unterzeichnern aus Wirtschaft, Institution und Verbänden initiiert hat“, sagt Forster. „Es gilt intelligente Anreize zu schaffen, um die verstärkte Nutzung der Ressource Stadtgrün zielgerichtet zu unterstützen. Denn die heutige Gesellschaft will zunehmend beides: In einer vitalen Stadt leben und gleichzeitig von viel Grün umgeben sein“, ist August Forster von der „grünen“ Stadt als Modell der Zukunft überzeugt.

Anzeige



Kraftstoffe & Kettenöle
 - schonen Ihre Gesundheit
 - schützen Ihre Maschinen
 - entlasteten die Umwelt

Infos - Preise - Bestellung
PROCONTEC GmbH - Tel 08669 12636
www.procontec.com

BGL: Stadtgrün verhindert hohe Feinstaubwerte in den Städten

Mit mehr lebendigem Grün wirksam Feinstaub bekämpfen

Deutschlands Städte müssen in diesem Jahr mit hohen Feinstaub-Belastungen rechnen. Zu diesem Ergebnis kommen neue Messdaten des Umweltbundesamtes (UBA).

Laut der aktuellen Daten zeichne sich jetzt schon ab, dass die Grenzwerte an vielen Messstellen in diesem Jahr nicht eingehalten werden können.

„Die neuen Erkenntnisse des Umweltbundesamtes sind alarmierend und verdeutlichen, dass mehr lebendiges Grün gegen die Feinstaub-Belastungen in den Städten eingesetzt werden muss. Technische Lösungen wie Partikelfilter in PKW und LKW und die Etablierung von Umweltzonen reichen alleine nicht aus. Die Städte und Kommunen müssen Vegetation als Instrument zur Verbesserung der Luftqualität anerkennen und verstärkt einsetzen“, fordert BGL-Präsident August Forster.

Aus Sicht des Bundesverbandes für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. sind Investitionen in lebendiges Grün, zum Bei-

spiel in Parkanlagen, auf Gebäudedächern und -wänden oder an Fahrbahnrändern, für eine wirksame Bekämpfung der Feinstaubgefahr mehr denn je notwendig.

Umfangreiche Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit des Stadtgrüns haben gezeigt, dass Bäume und Sträucher mehr Stadtstoffe sammeln als reine Rasenflächen. So filtert zum Beispiel eine einzelne große Buche mit einem Stammdurchmesser von einem Meter etwa 1,3 Kilogramm Feinstaub pro Jahr aus der Stadtluft. Das entspricht der Jahresemissionsmenge eines PKW mit einer jährlichen Fahrleistung von 20.000 Kilometern.

„Die aktuellen Daten des Umweltamtes zeigen, dass die Forderungen der Charta Zukunft Stadt und Grün aktueller denn je sind. Die positive Wirkung städtischen Grüns auf die Umwelt und damit auf die Gesundheit der Stadtbewohner muss stärker als bisher genutzt werden“, fügt August Forster an.

Neuer Themenfilm aus der Serie der Traumgarten-Filme

Genießen im Garten

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. veröffentlicht erneut einen GaLaBau-Themenfilm aus der Serie der Traumgarten-Filme. Der neue Filmbeitrag „Genuss im Garten“ zeigt, wie die Landschaftsgärtner durch Know-how und perfekte Umsetzung aus einem Garten einen individuellen Genussgarten für die ganze Familie entstehen lassen.

Ob Landlustgarten, Obst- und Gemüsegarten oder Gartentraum mit großer Grillecke – die Experten für Garten & Landschaft lassen Gartenträume wahr werden. „Der neue GaLaBau-Themenfilm zeigt, wie vielseitig die Fähigkeiten der Landschaftsgärtner in der Gartengestaltung sind. Die Experten fürs Grün wissen, welche Stelle sich am besten für eine Terrasse eignet oder wo Bäume am effektivsten kühlen Schatten spenden oder wie die individuellen Wünsche der Gartenbesitzer zum Beispiel nach einem Obst- und Gemüsegarten umzu-

setzen sind“, erklärt BGL-Präsident August Forster. „Sie gestalten Gärten, die perfekt zu den Ansprüchen der Gartenbesitzer passen und realisieren so die unterschiedlichsten Traumgärten“, erläutert Forster bei der Vorstellung des neuen GaLaBau-Themenfilms.

Komprimiert auf knapp drei Minuten zeigt der Film die Vielseitigkeit der Experten für Garten und Landschaft in der Gartengestaltung und wie durch eine professionelle Planung und Umsetzung der Traum vom Genießen im Garten wahr wird.

Die Produktion verantwortete wieder Horst Mager von cine impuls Berlin. Durch den Einsatz verschiedenster stilistischer Elemente und Schnitte erzeugt der Berliner Kreative einen Imagefilm, der beim Zuschauer Interesse und Neugierde für das Thema Traumgarten weckt.

Der aktuelle Themenfilm „Genuss im Garten“ ist unter www.youtube.com/Galabauexperten oder www.mein-traumgarten.de abrufbar.

Anzeige

Carl Stahl
Kreative Seil- und Netzlösungen
aus Edelstahl

I-SYS®

GREENCABLE

X-TEND®

Carl Stahl GmbH
architektur@carlstahl.com
www.carlstahl-architektur.com



FDP-Parteichef Patrick Lindner informierte sich am BGL-Stand über die Charta „Zukunft Stadt und Grün“. Jan Paul (Vorstand LV Sachsen-Anhalt) wies im Gespräch auf den Nutzen und die Bedeutung von mehr urbanem Grün hin.

Vertreter des BGL und FDP-Politiker treffen sich auf FDP-Parteitag in Dresden zu Gesprächen

BGL stellt FDP-Spitzenpolitikern Charta „Zukunft Stadt und Grün“ vor

Gut acht Monate nach ihrem Ausscheiden aus dem Bundestag und knapp zwei Wochen vor den Wahlen in Europa und in zahlreichen deutschen Gemeinden beriet die FDP in Dresden Anfang Mai über ihre künftige Strategie. Die Führung um Parteichef Christian Lindner nutzte den 65. FDP-Parteitag, um die 660 Delegierten auf die Schlussphase des Europawahlkampfes einzustimmen. Vor Ort war auch der BGL mit einem Ausstellungsstand, um bei der FDP-Führungsspitze für GaLaBau-Themen zu werben.

Im Mittelpunkt stand dabei besonders die Charta „Zukunft Stadt und Grün“. In den Gesprächen ging es im Besonderen um die Frage der konkreten Ausgestaltung der Stadt der Zukunft. Denn schon heute leben drei von vier Bürgern Europas in Städten. Deshalb ist die gesellschaftliche Debatte zur Zukunft der Städte so bedeutsam – insbesondere mit dem Ziel eines umweltfreundlichen städtischen Lebens. Die BGL-Vertreter kritisierten, dass Politik und

Verwaltung die Chancen auf eine zukunftsgerechte Stadtentwicklung durch lebendiges Grün vielfach ungenutzt lassen würde und damit den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach mehr Grün in den Städten ignorierten. Sie forderten die Verantwortlichen der FDP auf, sich auf regionaler und kommunaler Ebene für eine Neuausrichtung der Städtebauförderung einzusetzen. Die Charta Zukunft Stadt und Grün und die GaLaBau-Branche könnten hier vielfältige Unterstüt-

zung und Lösungsmöglichkeiten bieten.

Neben dem Thema „Charta Zukunft Stadt und Grün“ wurde auch die Thematik Horizont 2020 und Grüne Infrastruktur angesprochen. So erhofft sich der BGL von den Ergebnissen der gezielten Forschung im neuen EU-Forschungsprogramm Horizont 2020 zum Thema „Grün macht gesund“ wertvolle Impulse, auf deren Grundlage die Branche nachhaltige landschaftsgärtneri-

sche Arbeitsfelder erschließen und damit Märkte und Beschäftigte sichern kann. Bei der Frage der „Wettbewerbsverzerrung durch unterschiedliche Mehrwertsteuersätze“ setzt der BGL auf fairen Wettbewerb und faire Rahmenbedingungen. So wehrt sich der BGL gegen die aktuelle Regelung, dass land- und forstwirtschaftliche Betriebe gegenüber GaLaBau-Unternehmen durch einen ermäßigten Steuersatz privilegiert werden. Ziel sollte es sein, Chancengleichheit sicherzustellen und den gleichen Umsatzsteuersatz für alle Marktteilnehmer im Bereich der landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen einzuführen.

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER

Landschaftsbauen & Gestalten 06/2014



Jan Paul (Vorstand LV Sachsen-Anhalt) und Henry Hertzsch (Präsidiumsmitglied LV Sachsen) begrüßten unter anderem Nicola Beer (Generalsekretärin der FDP) auf dem BGL-Stand (v.l.).



Horst Bergmann (Geschäftsführer LV Sachsen) und Jan Paul (Vorstand LV Sachsen-Anhalt) im Gespräch mit der FDP-Politikerin Gesine Meißner (Mitglied des EU-Parlaments) zum Thema urbanes Grün und grüne Infrastruktur (v.l.).



FDP-Bundesschatzmeister Dr. Hermann Otto Solms ließ es sich nach den Gesprächen mit den BGL Vertretern nicht nehmen, sich am GaLaBau Haribo-Stand mit Weingummi zu versorgen.



Katja Suding, Vorsitzende der neunköpfigen FDP-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, im Gespräch mit Jan Paul (Vorstand LV Sachsen-Anhalt) und Henry Hertzsch (Präsidiumsmitglied LV Sachsen).



Jan Paul (Vorstand LV Sachsen-Anhalt) und Horst Bergmann (Geschäftsführer LV Sachsen) überreichten Wolfgang Kubicki (Stellvertretender Bundesvorsitzender der FDP) die Charta „Zukunft Stadt und Grün“.



FDP-Parteichef Christian Lindner während seiner Rede vor den 660 Delegierten auf dem FDP-Parteitag in Dresden.

Anzeige

Blumenwiesen

jetzt aktuell - wir haben die Mischungen

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH
Hessenring 22, D-37269 Eschwege
Tel. (05651) 8005-0, Fax (05651) 8005-55
www.kuepper-bulbs.de

Entente Florale ruft zum Städte-Wettbewerb 2015 auf

Motto: „Reiche Blüte – reiche Ernte“

Stadtraum ist Lebensraum! Ihn mit seinen Frei- und Grünflächen, Parks und Gärten als solchen zu begreifen und zu entwickeln, ist eine elementare Aufgabe für die Städte der Zukunft. Denn Gemeinsinn und Identifikation der Bewohner, aber auch ihr Wohlbefinden hängen in besonderem Maße von einem grünen, attraktiven und gesunden Lebensumfeld ab. Sich dieser Aufgabe zu stellen bedeutet auch, die Bedürfnisse der Bürger zu verstehen und mit einzubeziehen. Nur im guten Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure kann eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Grün- und Stadtentwicklung gelingen.

Entente Florale bietet mit dem gleichnamigen Wettbewerb eine Plattform für ein gemeinsames Handeln im Sinne von „mehr Grün“ und „mehr Lebensqualität“. Er lädt die Stadtverantwortlichen ebenso wie Gewerbetreibende, Initiativen und alle Bürger ein, aktiv zu werden. Wer „Ja“ zu einer Teilnahme sagt, wird einen „grünen Aufbruch“ in seiner Stadt erleben



Grün schafft Qualität für Städte und ihre Bewohner.

Foto EFD/WetJar 2011

und großes Engagement ernten. „Der Wettbewerb Entente Florale ist zu einem wertvollen Impulsgeber für eine nachhaltige Stadtentwicklung und bürgerschaftliches Engagement geworden“, so Bundesumweltministerin Barbara Hendricks bei einer Auszeichnung von Entente Florale. Sie dankte zudem allen Freiwilligen, „die mit ihrem Engagement unsere Städte grüner und lebenswerter machen und so auch einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt

leisten.“ Gärtnern, gerade im urbanen Umfeld, entspricht einem starken menschlichen Bedürfnis nach einem naturnahen Umfeld und den naturgegebenen Abläufen des Lebens. Zugleich sind Parks und Gärten soziale Orte und Treffpunkte für Menschen unterschiedlichster Herkunft. Unter dem Motto des Wettbewerbs 2015 „Reiche Blüte – reiche Ernte“ werden die Teilnehmerstädte neue kreative Ideen umsetzen, aufblühen und -reichlich ernten.



Sich und ihre Leistungen können die Teilnehmerkommunen gebührend im August des Wettbewerbsjahres auf großer Bühne feiern. Es winken Medaillen von Entente Florale sowie Sonderpreise von Bundesministerien und Verbänden. Aufgerufen sich zu bewerben sind Städte und Gemeinden mit mehr als 3.000 Einwohnern und Stadtteile mit eigener Verwaltungseinheit und mehr als 15.000 Einwohnern.

Anmeldefrist 30. November 2014

Umfassende Informationen zum Wettbewerb stehen im Internet unter www.entente-florale.de bereit. Das Anmeldeformular kann online ausgefüllt werden. Weiteres Informationsmaterial zum Wettbewerb 2015 ist über die Geschäftsstelle Entente Florale erhältlich. Auf Anfrage ist für interessierte Kommunen eine Beratung durch einen Grün-Botschafter Entente Florale vor Ort möglich. Die Vermittlung erfolgt über die Geschäftsstelle.

📍 www.entente-florale.de

Anzeige

Für den Landschaftsbau
www.hauke-erden.de



Termine

FLL-Fachtagung „Fassadensockel“ am 22. Juli in Freising

Am 22. Juli 2014 wird die FLL in Kooperation mit dem VGL in Bayern und der DEULA Bayern in Freising eine eintägige Fachtagung zur Vorstellung und Diskussion der wesentlichen Inhalte der FLL-„Empfehlungen für Über-

gangsbereiche zwischen Freiflächen und Gebäuden“ anbieten. Die Fachtagung richtet sich an Architekten, Landschaftsarchitekten und Sachverständige sowie die Ausführungsbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus.

FLL-Verkehrssicherheitstage 2014 vom 11. bis 13. November in Berlin

Im Vordergrund der FLL-Verkehrssicherheitstage 2014 vom 11. bis 13. November steht wieder eine Vielfalt von Vorträgen zur Rechtsprechung, Sachverständigenarbeit und Praxisberichten. The-

menschwerpunkte werden sein: Verkehrssicherheit im Wald und auf Spielplätzen, Artenschutz und Verkehrssicherheit sowie aktuelle Urteile.

📍 www.fll.de

BDWi-Meinungsaustausch mit CDU/CSU-Fraktion

Anstieg der Mindestlöhne ist kaum vermeidbar

Mindestlohn, Urheberrecht und Provisionsdeckel bei der Versicherungsvermittlung waren nur einige der Themen, die BDWi-Vertreter (u.a. BGL-Vizepräsident Carsten Henselek) mit 13 Abgeordneten der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie der CDU/CSU-Bundestagsfraktion diskutierten. Weitere Themen waren die grüne Stadt, das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG), die Regulierung des gewerblichen Spiels und die Dekarbonisierung im Verkehrs- und Wärmemarkt. Die Gesprächsleitung hatten der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Wirtschaft, Dr. Joachim Pfeiffer, und BDWi-Bundesgeschäftsführer, Ralf-Michael Löttgen.

Aus Sicht des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau waren besonders die Themen Mindestlohn und Grüne Stadt von besonderem Interesse. So kritisierte BDWi-Vizepräsident Carsten Henselek für die Branchen Garten- und Landschaftsbau und Baumschulen die Anhebung der Mindestlöhne im Rahmen des Vergaberechts in Berlin und Brandenburg. Diese Anhebungen seien kurz vor den Wahlen erfolgt.



BGL-Vizepräsident Carsten Henselek kritisierte bei einem Meinungsaustausch mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe Wirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Anhebung der Mindestlöhne im Rahmen des Vergaberechts in Berlin und Brandenburg.

Mindestlohn werde zum Wahlkampfthema gemacht. Das mache deutlich, dass die Mindestlöhne bereits jetzt politisch instrumentalisiert werden. Hinzu käme, dass es immer noch Kontrolldefizite gäbe. Es könne nicht sein, dass die ehrlichen Unternehmer die Dummen seien.

Mindestlohn als Wahlkampfthema

Pfeiffer antwortete, dass eine Instrumentalisierung des Min-

destlohnes als Wahlkampfthema nicht zu verhindern sei. Mit der Einführung von Mindestlöhnen befände man sich jetzt bereits auf einer schiefen Ebene. Damit sei der Anstieg der Mindestlöhne kaum vermeidbar. Auch einige Arbeitgeberverbände seien dafür mitverantwortlich. Sie hätten sich immer wieder für Mindestlöhne stark gemacht.

Angesprochen auf die grüne Stadt erläuterte Carsten Henselek den Vertretern der CDU/CSU

Bundestagsfraktion die Bedeutung von grüner Stadtentwicklung für die Wirtschaft. Die Bepflanzung von Städten leistet einen maßgeblichen Beitrag zum Wohlbefinden und damit zur Lebensqualität der Bewohner. Auch Fachkräfte würden der Lebensqualität von Städten eine hohe Bedeutung zumessen.

Bepflanzung stärker in die Bauplanung integrieren

Marie-Luise Dött sprach sich ebenfalls für die grüne Stadt aus. Sie machte aber auch deutlich, dass noch Unterstützung erforderlich sei, damit hierzu auch ein Forschungsprojekt auf den Weg gebracht werden kann. Es sei notwendig, die Bepflanzung stärker in die Bauplanung zu integrieren.

Zum Schluss der Diskussion



betonte Carsten Henselek, dass es notwendig sei, den Austausch untereinander weiter zu führen und zu intensivieren. Beide Seiten vereinbarten, auch weiterhin miteinander im Gespräch zu bleiben.

Anzeige



All in One – produktiv und wirtschaftlich im Ganzjahreseinsatz

Mit über 40 Optionen und über 100 Anbaugeräten für Bau, GaLaBau, Land- & Forstwirtschaft, Kommunen und Industrie.

7 Serien / 18 Modelle
 Neue R-Serie mit Frontlenkung
 Eigengewicht 590 – 2.000 kg
 Hubkraft 350 – 1.400 kg
 Zusatzhydraulik 23 – 70 l/min
 Geschwindigkeit bis zu 25 km/h

Jetzt deutschlandweit Probe fahren:

06071.980655

AVANT Tecno Deutschland GmbH
 Max-Planck-Straße 3
 64859 Eppertshausen



www.avanttecno.de

Made in Finland

Durchführungsgesellschaft gegründet

Planung der BUGA Mannheim 2023 kann beginnen

Vor einem Jahr und einem Monat hat sich Mannheim zur Durchführung der Bundesgartenschau 2023 bei der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) beworben. Nach einer positiven Rückmeldung seitens der DBG haben sich die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger sich im Rahmen eines Bürgerentscheids für das Projekt ausgesprochen. Auf dieser Grundlage wurden am 11. April 2014 die entscheidenden Verträge unterschrieben, die eine Durchführung der BUGA im Jahr 2023 regeln sowie eine Gesellschaftsgründung vorsehen. Zuvor waren die Verträge im Gemeinderat der Stadt Mannheim und in der Gesellschafterversammlung der DBG bestätigt worden.

„Jetzt geht es in die konkrete Planung“, freute sich Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Mit der Vertragsunterzeichnung haben wir heute den Grundstein für eine erfolgreiche Bundesgartenschau gelegt. Und mit der DBG haben wir einen kompetenten Partner, der mit zahlreichen Gartenschauen bewiesen hat, dass eine Bundesgartenschau eine nachhaltige Stadtentwicklung ermöglicht“, erläutert

er. „Der Vertrag schafft aber auch eine verbindliche Grundlage für die Entwicklung des Mannheimer Grünzugs Nordost. Denn mit der Durchführung der BUGA 2023 haben wir festgelegt, den unteren Teil des Grünzugs vom Luisenpark bis zu den Vogelstangseen zu entwickeln. Die Vorbereitungen zu einem Wettbewerb laufen bereits, die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung fließen dabei ein“, so Kurz.



Die militärische Konversionsfläche, die in Mannheim mit der BUGA entwickelt wird, liegt in zentraler Lage zwischen den Stadtteilen Käfertal/Vogelstang und Feudenheim. Der mit der BUGA entstehende Spinelli-Park ist Teil eines großen Grünzuges und bildet den Austragungsort für die Bundesgartenschau 2023. Die Grundidee der Bundesgartenschauplanung ist es, nicht nur das Gelände der Spinelli-Baracks, sondern alle vier großen Kasernenflächen zu einem durchgehenden Grünzug zu verbinden, der Klima, Frischluft, eine barrierefreie Verbindung und begehbarer Natur sichert. Dabei entstehen neue Räume für Sport und Bewegung, landschaftliches Erleben, urbanes gemeinschaftliches Gärtnern sowie Fahrrad und Fußwegverbindungen. Sie führen bis in die Innenstadt – zu den historischen BUGA Parks von 1975: dem Luisenpark und dem Herzogenriedpark.

Foto: Kay Sommer



Vertragsunterzeichnung zur Gründung der Durchführungsgesellschaft für die BUGA Mannheim 2023 (v.l.): Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Bürgermeisterin Felicitas Kubala, Fachbereichsleiter Michael Schnellbach, August Forster, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) und DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner. Foto: DBG

BUGA stößt wichtige städtebauliche Entwicklung an

Auch Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft, begrüßte die Unterzeichnung: „Ich freue mich sehr, dass Mannheim nach der erfolgreichen Bundesgartenschau 1975 erneut eine BUGA stattfinden lassen wird, die der Stadt ganz sicher wieder eine große Entwicklungschance für die Zukunft bietet. Nur eine BUGA ist in der Lage zu großen städtebaulichen Entwicklungsprozessen, wie sie zur Umwandlung von Konversionsflächen angestoßen werden müssen. Ich sehe diese Grünentwicklung Mannheims auch als soziales Kooperationsprojekt, in das alle Mannheimer eingebunden sind. Mit den neuen grünen Quartieren entsteht mehr Lebensqualität in der Stadt. Wir freuen uns auf die gemeinsame Aufgabe für die nächsten Jahre.“

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Durchführungsvertrags wurde auch die „Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH“ gegründet. Eine Gesellschaft, die in der Zukunft für die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau zuständig sein wird. Die

Stadt Mannheim ist mit zwei Dritteln Mehrheitsgesellschafterin, die DBG hält ein Drittel der Gesellschaftsanteile. Die GmbH übernimmt damit die Aufgaben der Geschäftsstelle Konversion der Stadt Mannheim, die bisher das Projekt betreut hat.

Internationaler Landschaftswettbewerb

Bis ein hauptamtlicher Geschäftsführer gefunden ist, wird die Gesellschaft nebenamtlich von Michael Schnellbach, dem bisherigen Fachbereichsleiter der Bürgerdienste in Mannheim geleitet. Auf Seiten der Stadt ist Felicitas Kubala, Bürgermeisterin der Stadt Mannheim, für die neu gegründete Gesellschaft zuständig. Im nächsten Schritt wird ein internationaler Landschaftsarchitekturwettbewerb ausgeschrieben, durch den konkrete Pläne für die Gestaltung des Grünzugs Nord-Ost und des BUGA-Geländes gefunden werden sollen. Außerdem wird die neue Gesellschaft die Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation der Bürgerbeteiligung am Gesamtprojekt vorantreiben. Ein Beirat mit Vertretern aus Arbeitnehmervereinigungen, Wirtschaft, Umweltverbänden, Jugendorga-

nisationen, Kultureinrichtungen, Kirchen, Migrantenorganisationen, der Medien, des Sports und der Region begleitet die Arbeit der Gesellschaft von Beginn an. Der Aufsichtsrat wird mit Konstituierung des neuen Gemeinderats gegründet. Und wann werden die ersten Signale der BUGA zu sehen

sein? „Aus dem Landschaftswettbewerb ergeben sich die Termine zur Umsetzung. In zwei Jahren wird man erste Geländemodellierungen erkennen können. Deutlich erkennbare Baufortschritte wird es ab dem vierten Jahr geben. Desto früher eine BUGA-Gesellschaft mit den Pflanzungen – entspre-

chend der Vegetationsperiode – beginnt, desto schöner wird der Park im BUGA-Jahr. Jenseits des Geländes gibt es auch in Mannheim Satelliten, die grünen Vorböten der BUGA, bei denen wahrscheinlich schon 2016 Platzgestaltung und Geländeentwicklung zu sehen sein werden“, meinte Jochen

Sandner von der DBG. Eine Bundesgartenschau wird bis zur Eröffnung über Jahre inszeniert und bietet einen Spannungsbogen mit vielen grünen Zwischenhochs. Darauf können sich die Mannheimer nun freuen.

Namensgebung für die BUGA-Packhofschiffe in Brandenburg an der Havel

Erinnerungen an die Wiemann-Werft

Die stilisierten BUGA-Schiffe, die das Packhofgelände in Brandenburg an der Havel vom 18. April bis 11. Oktober 2015 zieren werden und die Hüllen für die 30 Themengärten bilden, haben vor Kurzem Namen bekommen. Die Benennung der fünf Schiffe soll an die ursprüngliche Funktion des innerstädtischen Geländes erinnern, auf welchem die Schiffe zu sehen sein werden.

Das knapp vier Hektar große BUGA-Packhof-Areal in der Nähe der Jahrtausendbrücke war über viele Jahre eine ansehnliche Werft – zuerst unter dem Namen Wiemann-Werft, später Thälmann-Werft. Die BUGA-Pflanzschiffe haben diese Namen bekommen: Nordstern – Andreas – Gustav – Luise – Lina Marie. Alle Namensleihgeber für die BUGA-Schiffe wurden in der alten Werft gebaut und sind noch heute in Berlin und Brandenburg unterwegs. Die Andreas, ein Schleppdampfer, ist in Berlin im Geschäftsbetrieb. Während die Gustav in Potsdam aktiv ist, schippen die Luise und die Lina Marie, wie auch die Nordstern in Brandenburg an der Havel durch die Fluten.

Namensschilder mit Hintergrundinformationen zur Geschichte dieser Schiffe werden zur BUGA an den stilisierten Schiffen zu lesen sein. „Auf diese Weise holen wir ein Stück Stadtgeschichte in die BUGA-Fläche am Packhof zurück“,

Den Rahmen für die 30 Themengärten bei der Bundesgartenschau 2015 in Brandenburg an der Havel bilden stilisierte Schiffe, die jetzt Namen bekommen haben.

sagt Frank Schröder, Leiter der gärtnerischen und technischen Planung der BUGA im Team des BUGA-Zweckverbandes.

Verraten werden können auch die Inhalte der Pflanzschiffe:

- Nordstern: Sonderthemenflächen, u.a. Partnergärten der BetonMarketing Nordost GmbH
- Andreas: Gärten des BDLA (Bund Deutscher Landschaftsarchitekten)
- Gustav: Gärten der Berliner und Brandenburger Garten- und Landschaftsbaubetriebe
- Luise: Haus der Landschaft, Ausstellungen und Vorträge rund um den Gartenbau
- Lina Marie: Sonderthemenflächen, u.a. Garten der Gärten (DGGL e.V.-Ulrich-Wolf-Preis) und Garten des Archäologischen Landesmuseums Brandenburgs Hintergrund Gestaltung der



Packhofschiffe: Die aus dem Jahr 2012 stammende Wettbewerbsarbeit „Packhof-Schiffe“ des Büros Geskes und Hack Landschaftsarchitekten BDLA aus Berlin nimmt einen starken Bezug

zur Geschichte des Schiffbaus an der Havel. Dass die gesamte Region und insbesondere das Packhofgelände in Brandenburg an der Havel eng mit dem Thema „Transport auf dem Wasser“ sowie der Schiffbauindustrie verknüpft sind, wird in dem gewählten Hauptmotiv der stilisierten Schiffe sehr gut deutlich. Alle Ausstellungsbausteine schieben sich als eine dynamische Formation aus angedeuteten Schiffskörpern über die homogene Rasenfläche. Die hohen, halbtransparenten Einfassungen der Gartenbereiche aus blau lasierten Hölzern ermöglichen dem Besucher überraschende Ein- und Ausblicke. Die Namen für die stilisierten Schiffe wurden nun durch den die BUGA vorbereitenden Zweckverband BUGA 2015 Havelregion vergeben.

Anzeige

Die Anzeige zeigt das Logo von PLATIPUS BAUMVERANKERUNGSSYSTEME und den Slogan „SICHERER HALT für Ihre grünen Ideen“. Ein Foto zeigt eine grüne Landschaft mit einem PLATIPUS-Anker, der in den Boden eingetrieben ist. Ein Textfeld fordert auf: „BITTE BEACHTEN Neuer Kontakt für Deutschland“. Die Kontaktdaten sind: PLATIPUS Deutschland · www.platipus-anchors.de, 04204-687480, 04204-9149870, @ info@platipus-anchors.de.



Diskutierten über Perspektiven einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung: Prof. Alexander Rudolphi, Präsident der DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V., BGL-Präsident August Forster, Moderator Martin Schmuck, Redakteur Dr. Hanno Rauterberg (Die Zeit) und Florian Pronold, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Berliner Dialog

Mit Meinungsführern Perspektiven zukunftsorientierter Stadtentwicklung diskutiert

„Soziale Stadt, grüne Stadt – Perspektiven einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung“ war das Thema des Berliner Dialogs am 3. April 2014. Zusammen mit Florian Pronold, Bundestagsabgeordneter und Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, dem Redakteur Dr. Hanno Rauterberg (Die Zeit) und Prof. Alexander Rudolphi, Präsident der DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V., diskutierte BGL-Präsident August Forster über die Herausforderungen, denen sich die Städte aufgrund des demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels in Zukunft stellen müssen. Die Diskussion offenbarte, dass mehr Grün in den Städten in Zukunft immer wichtiger und von den Menschen gewünscht wird. Moderiert wurde die Veranstaltung vom ehemaligen ZDF-Journalisten Martin Schmuck.

Kurze Wege, ein aufgeschlossenes Klima und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf – aus Sicht von Dr. Hanno Rauterberg gibt es viele gute Gründe, warum die Stadt als Lebensort wieder zunehmend gefragt ist. „Mit der Reurbanisierung wachsen jedoch auch die Bedürfnisse der Bürger unter ökologischen und sozialen Aspekten“, so der ZEIT-Redakteur weiter.

Für Florian Pronold (SPD), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumwelt- und -bauministerium, ist die Aufstockung der Städtebauförderung von 455 Millionen Euro (2013) auf jetzt

700 Millionen Euro eine wesentliche Voraussetzung für eine gelungene Entwicklung unserer Städte. Zumal jeder durch die Regierung bereit gestellte Euro zusätzlich sechs bis acht Euro an externen Investitionen auslösen würde – insgesamt also rund drei Milliarden Euro. Dabei führe die Frage, welche Maßnahmen gefördert werden sollten, naturgemäß zu Zielkonflikten. „Mehr Grün in den Städten ist wichtig und gewollt“, machte Pronold klar. „Die Stadtbürger müssen Natur in unmittelbarer Nähe erleben können.“ Gleichzeitig gelte es unter anderem sicherzustellen, dass städti-

scher Wohnraum bezahlbar bleibe. Sein Ministerium wolle sich von einer breit orientierten Förderung künftig zusätzlich verstärkt auf die gezielte Förderung von Pilotmaßnahmen konzentrieren. Trotz drängender Herausforderungen unter anderem im sozialen oder im Bildungsbereich biete sich damit die Chance, in den Kommunen mehr Grünprojekte zu realisieren. In der Städtebauförderung, vor allem im Programm „Soziale Stadt“, sieht Pronold daher ein gutes Instrument, um soziale und grüne Stadtentwicklung zusammenzuführen. „Es kommt aber darauf an, die Bürger in die Entscheidungen ein-



„Mehr Grün in den Städten ist wichtig und gewollt“, machte Florian Pronold klar.

zubinden, ansonsten wird schnell an den Bedürfnissen der Menschen vorbei entschieden“, machte der

Parlamentarische Staatssekretär seinen Standpunkt deutlich.

Urbanes Grün gegen die Folgen des Klimawandels

August Forster, Präsident des BGL, wies auf die Charta „Zukunft Stadt und Grün“ hin. Die Charta stelle das hohe Lösungspotenzial von urbanem Grün in den wichtigsten Handlungsfeldern einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung heraus – von der Gesundheitsförderung über die Sicherung sozialer Funktionen bis zum Erhalt der Artenvielfalt. „Wenn Lösungen für die nachhaltige Stadt der Zukunft gefragt sind, denkt man heute noch viel zu selten an natürliches Grün in Form von Bäumen und Pflanzen“, kritisierte Forster. „Dabei ist eine grüne Stadt mehr als eine Ansammlung von Solarpaneelen auf den Dächern.“ Der Klimawandel sei insbesondere in unseren Städten bereits massiv spürbar. Um die Folgen von Extremwittersituationen wie Hitze oder Starkregen abzumildern, werde urbanes Grün weithin unterschätzt“, so Forster. Der BGL und die anderen Charta-Unterzeichner wollen Politik und Öffentlichkeit deshalb verstärkt für den vielfältigen Nutzen von urbanem Grün sensibilisieren.

Aus weichen Argumenten harte Standortfaktoren machen

Professor Alexander Rudolphi, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, nahm das Argument des BGL-Präsidenten auf und forderte, das Augenmerk auf die Messbarkeit und Effizienz von Stadtentwicklungsmaßnahmen zu richten. „Nachhaltigkeit bedeutet Ganz-

heitlichkeit, Zyklusorientierung und Bilanzbewertung“, erklärte Rudolphi. „Wie wirkt sich eine Maßnahme auf das Klima, die Umwelt und die Lebensqualität aus? Diese Fragen werden von den Städten und Kommunen weder hinreichend gestellt noch konkret beantwortet, einfach weil es an Bewertungsgrundlagen fehlt.“ So werde Grün schnell zum „Wohlfühlargument“ und könne gegen die harten Fakten der Technologie nicht bestehen. Hanno Rauterberg schloss sich dieser Argumentation an: „Effizienz ist essentiell. Gerade Kommunen, denen nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, brauchen klare Bewertungs- und Entscheidungskriterien, um die Weichen für mehr Nachhaltigkeit richtig zu stellen.“ Dann könnten aus weichen schnell harte und belegbare Argumente für einen Standort werden.

Experten-Know-how für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Florian Pronold betonte in diesem Zusammenhang erneut die aus seiner Sicht wichtige Rolle der Bürger in der Stadt- und Quartiersentwicklung sowie für die Akzeptanz zu treffender Entscheidungen: „Es gibt viele Wünsche gegenüber der Politik und oft zu wenig Geld, um sie zu erfüllen.“ Daher sei Kooperation der Schlüssel zum Erfolg: „Ohne privates und gesellschaftliches Engagement gibt es keinen Fortschritt“, sagte Pronold. Hanno Rauterberg verwies in diesem Zusammenhang auf positive Impulse „von unten“, zum Beispiel durch Urban Farming- und Urban Gardening-Initiativen: „Detroit ist durch das Engagement



BGL-Präsident August Forster im Gespräch mit Florian Pronold, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.



August Forster wies auf das hohe Lösungspotenzial von urbanem Grün für eine nachhaltige Stadtentwicklung hin.

von Bürgergruppen zu einer ‚Green City‘ geworden – und das, obwohl die Stadt pleite ist.“ Auch August Forster zeigte sich offen für das Engagement interessierter Bürger für mehr Grün in den Städten und Kommunen. Der BGL-Präsident verwies jedoch auf die Notwendigkeit von fachlichem Know-how in der Planung und Betreuung von Straßengrün und Grünflächen. Nur so könne man den großen Herausforderungen des Klimawandels in den Städten wirksam

begegnen – eine Position, die in der anschließenden Fragerunde auch im Plenum Zustimmung fand. Damit urbanes Grün seine positive Wirkung entfalten könne, so eine Stimme aus dem Publikum, sollten zudem nicht einfach nur neue Grünflächen geplant und angelegt werden – vielmehr gelte es, verstärkt auf die Pflege und damit die Qualitätssicherung des vorhandenen Grüns zu achten und dafür auch finanzielle und personelle Mittel zu Verfügung zu stellen.

Anzeige

↑
◀
▶
+

www.hako.com



Multifunktionalität
ohne Kompromisse



Hako GmbH · 23840 Bad Oldesloe
Kommunaltechnik@hako.com

Auch im Garten- und Landschaftsbau möglich

Im Minijob maximal fürs Alter vorsorgen

Betriebsrente für geringfügig Beschäftigte? Was zunächst etwas abwegig klingt, kann sich bei näherem Hinsehen als intelligente Kombination für Mitarbeiter in der Branche des GaLaBaus herausstellen.

Knapp sieben Millionen Menschen haben in Deutschland eine geringfügige Beschäftigung, kurz „Minijob“ genannt. Ihre Betriebe zahlen für sie jeweils 30 Prozent an Steuern und Sozialabgaben; davon gehen zwei Prozent als pauschale Lohnsteuer unmittelbar an den Fiskus, 13 Prozent an die Krankenkasse und 15 Prozent an die Deutsche Rentenversicherung. Die Mitarbeiter selbst bekommen ihren Lohn damit quasi „brutto für netto“ ausgezahlt. Auch im GaLaBau wird dieses Instrument regelmäßig genutzt.

Zum Jahresbeginn 2013 haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert und die obere Lohngrenze wurde von 400 Euro auf 450 Euro erhöht. Außerdem gelten Minijobber seitdem in der Rentenversicherung als versicherungspflichtig, sobald sie eine neue Arbeit annehmen oder in ihrer bisherigen Beschäftigung mehr als 400 Euro verdienen.

Versicherungspflicht bringt einigen Mehrwert

Der Rentenbeitragsatz für einen Minijob klettert durch die neue obligatorische Versicherungspflicht auf den derzeitigen Standard von 18,9 Prozent. Den Mehraufwand von 3,9 Prozent gegenüber den 15 Prozent des Arbeitgebers muss der Arbeitnehmer tragen; bei 450 Euro Einkommen sind das monatlich 17,55 Euro.

Er bekommt dafür aber eine ganze Reihe von Vorteilen: Seine Tätigkeit wird dem Minijobber in der Rentenversicherung als Pflichtbeitragszeit angerechnet;

das ist besonders wichtig, wenn er eine Erwerbsminderungsrente beantragen möchte. Außerdem darf er medizinische Rehabilitationsleistungen wie eine Kur in Anspruch nehmen. Und schließlich zählen die Beitragszeiten des Minijobs bei der 35-jährigen Wartezeit für das vorgezogene Altersruhegeld ab 63 Jahren voll mit. Das wiederum kann bei einer entsprechenden Versicherungsvita ein entscheidender Mosaikstein sein.

Was Rentenversicherungspflicht und 3,9 Prozent Mehrbeitrag bringen

- Anwartschaft auf Erwerbsminderungsrente
- volle Anrechnung bei den Wartezeiten
- ein Jahr Arbeit im Minijob (bei 450 Euro Gehalt) führt aktuell zu einer Altersrentenanwartschaft von 4,46 Euro
- Recht auf jährliche Riester-Grundzulage 154 Euro
- Recht auf jährliche Riester-Kinderzulage 185 Euro (300 Euro für ab 2008 Geborene)
- Recht auf Riester-Zulage für Ehegatten, die nicht zum geförderten Personenkreis gehören

Die Versicherungspflicht gilt für alle Minijobs, die seit dem 1.1.2013 neu eingegangen worden sind oder bei denen sich die Bezüge über 400 Euro hinaus erhöht haben. Bei älteren Beschäftigungsverhältnissen ist der Verzicht auf die Versicherungsfreiheit gesondert zu erklären (für Minijobber in Privathaushalten gelten etwas abweichende Regeln).

In der Rentenversicherung als pflichtversichert zu gelten und aufzuzahlen, war schon bisher möglich. Neu ist nun aber: Während die Versicherungspflicht früher vom Minijobber nur über ein

Antragsverfahren zu erreichen war, ist sie jetzt automatisch vorgesehen. Will er sie nicht, muss er das ausdrücklich mitteilen.

Weil viele Minijob-Arbeitsverhältnisse zeitlich begrenzt sind, hat sich die Neuerung in der Statistik bereits kurzfristig bemerkbar gemacht: Die Anzahl versicherungspflichtiger Minijobber stieg im ersten Halbjahr 2013 steil an und liegt jetzt bei mehr als 900.000.

Besonders hohe Förderquote bei Riester

Als Rentenversicherungspflichtige haben Minijobber einen unmittelbaren Anspruch auf Riester-Förderung. Das ist dann interessant, wenn ein Betroffener aufgrund seines Status ansonsten nicht zum Kreis der Begünstigten zählen würde. Bei einem Eigenaufwand von maximal 62 Euro jährlich fließen so 216 Euro plus Kinderzulagen in den Vertrag. Mindestens 71 Prozent des Gesamtbeitrags eines Minijobbers übernimmt also regelmäßig der Staat. Mit Kindern ist diese Quote sogar noch deutlich höher.

Zusätzliche Betriebsrente plus Minijobvorteile empfiehlt sich

... bei Mehrarbeit

Relativ häufig sind Minijobs in Familien mit Kindern anzutreffen, wenn der Ehepartner hinzuverdient. Ein solches geringfügiges Beschäftigungsverhältnis ist für sie oft günstiger als eine reguläre Teilzeitbeschäftigung, wo der Nettoverdienst durch die ungünstige Steuerklasse V plus Sozialabgaben stark sinken würde.

Die Rentenansprüche, die sich damit aufbauen lassen, sind allerdings gering. Da kann es sehr attraktiv sein, wenn der Minijobber seine Arbeitszeit über den Rahmen der 450 Euro hinaus verlängert

und mit seinem Chef vereinbart, dass dieser den Mehrlohn nicht bar ausbezahlt, sondern in eine betriebliche Altersversorgung einbringt. Finanziell belastet das den Arbeitgeber nicht zusätzlich, denn die Betriebsrentenbeiträge sind für ihn genauso wie für seinen Mitarbeiter steuer- und sozialversicherungsfrei. Auf diese Weise kann ein Minijobber insgesamt deutlich mehr als 450 Euro verdienen und dennoch die erwähnten Brutto-für-Netto-Vorteile des Minijobs mitnehmen.

... zur Motivation der besten Mitarbeiter

Eine betriebliche Altersversorgung bietet sich natürlich auch an, wenn ein Unternehmer einen bewährten Minijobber, der ohnehin schon an der 450-Euro-Grenze verdient, besonders motivieren und belohnen will. Der Mitarbeiter hat so die Perspektive auf eine zusätzliche Rente, gleichzeitig bleibt ihm das relativ hohe Netto-Auszahlungsniveau seines Minijobs erhalten.

... und vor allem für mitarbeitende Familienangehörige

Die Vorteile einer betrieblichen Altersversorgung sind ganz generell bei Ehegatten und Kindern sehr attraktiv, die im gemeinsamen Familienbetrieb als Arbeitnehmer beschäftigt sind. Hier kommt hinzu, dass ihr Gehalt einschließlich aller Nebenkosten zu den Betriebsausgaben zählt, welche die betrieblichen Steuern entsprechend mindern.

Die Finanzbehörden haben üblicherweise kein Problem mit der Anerkennung, wenn im Rahmen einer Entgeltumwandlung Teile eines angemessenen Gehalts, das in dieser Höhe schon länger gezahlt wird, in eine Betriebsrente fließen. Etwas kritischer sind sie,

Mehrarbeit plus Entgeltumwandlung in eine betriebliche Altersversorgung – so funktioniert es beim Minijob*

monatliche Arbeitszeit	ohne Entgeltumwandlung	mit Entgeltumwandlung	55 Stunden
Bruttoentgelt	45 Stunden	10.09.2014	550,00 Euro
Entgeltumwandlung	450,00 Euro	10.09.2014	100,00 Euro

wenn der Eindruck entsteht, dass speziell für die Entgeltumwandlung die Bezüge des mitarbeitenden Ehegatten aufgebessert werden. Sofern der mitarbeitende Familienangehörige aber nach einer steuerlich anerkannten Gehaltserhöhung aufgrund einer neuen wirtschaftlichen Überlegung eine Entgeltumwandlung wünscht, dürfte das Finanzamt darin keinen Anlass für eine Beanstandung der bAV sehen. Dies gilt umso mehr, wenn die Entgeltumwandlung auch zeitlich in keinem Zusammenhang mit der Gehaltserhöhung steht.

Jobveränderung kein Problem

Wechselt ein Minijobber die Firma, kann er eine über Entgeltumwandlung finanzierte Direktversicherung problemlos zu seinem neuen Arbeitgeber mitnehmen oder auch privat fortführen.

Galabau Vorsorgekonzept bietet besonders günstige Konditionen

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) hat zusammen mit der Allianz für alle Mitarbeiter seiner Mitgliedsunternehmen und deren Inhaber ein Vorsorgekonzept mit innovativen Produkten für die betriebliche und private Altersversorgung entwickelt. Über das GaLaBau-Vorsorgekonzept können alle Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen der BGL-Landesverbände und deren Inhaber von günstigen Vorzugskonditionen profitieren und Arbeitgeber gleichzeitig dem bestehenden gesetzlichen Rechtsanspruch der Mitarbeiter auf Entgeltumwandlung gemäß § 1a BetrAVG gerecht werden.

i Wenn Sie Interesse am GaLaBau-Vorsorgekonzept haben, wenden Sie sich an den BGL, Tel. 02224 77 07-16 oder an einen Versicherungsfachmann der Allianz in Ihrer Nähe. Weitere Infos: www.minijob-zentrale.de



Buchtipp



Die Kunst der Fuge

Die gebundene Bauweise im Außenraum erfordert bei Planung, Ausschreibung und Ausführung großes technisches Know-how.

Schon kleine Fehler können sich negativ auf die Dauerhaftigkeit auswirken. Die Abstimmung der Drainbetontragschicht, -bettung und der Fuge ist deshalb von besonderer Bedeutung, um einen fachgerechten Schichtenaufbau und den sicheren Lastenabtrag zu gewährleisten. Mario Sommer und Stephan Lenzen setzen hier an und stellen Planern und Ausführungsbetrieben für die unterschiedlichen Aufgaben der Planung von befestigten Flächen im Außenraum passende Lösungsansätze vor und helfen Fehler zu vermeiden.

Mario Sommer, Stephan Lenzen:
Handbuch gebundene Bauweise, 2014,
120 Seiten, 100 Abbildungen, 19,80 Euro, ISBN 978-3-7667-2079-5



Steuertermine Juni 2014

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Mai 2014 (ohne Fristverlängerung) April 2014 (mit Fristverlängerung)	10.06.2014	13.06.2014
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Mai 2014	10.06.2014	13.06.2014
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	II. Quartal	10.06.2014	13.06.2014
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige

STOCK
BEREGNUNGSTECHNIK
WASSERTECHN. ANLAGENBAU

Römerring 2+7, 55278 Mommenheim
Telefon: 061 38 - 92 20-0
info@stock-gmbh.eu
www.stock-gmbh.eu



Gratis-Fachkatalog

- Berechnungsanlagen,
- Teichtechnik & Pumpen
- Springbrunnen

RAIN BIRD

Rain Bird Deutschland GmbH
www.rainbird.de



Jetzt anfordern!

Berechnungskonzepte & Profi-Service

Zum Beispiel: Stadel Museum (Erweiterungsbau), Frankfurt am Main



Ludwigsburg

Grünes Zimmer eingeweiht

Das so genannte Grüne Zimmer auf dem Rathaushof in Ludwigsburg wurde am 30. April 2014 offiziell eingeweiht. Die Wände dieses Zimmers bestehen aus gestapelten, mit Substrat gefüllten Gitterkörben, in denen rund 7.000 Pflanzen wachsen. Platanen werden das Dach des Grünen Zimmers bilden. So entsteht mitten in der Stadt eine grüne Insel, die an heißen Tagen für Schatten und Abkühlung sorgt.

Der Entwurf der Architekten ludwig.schönle aus Stuttgart erzeugt durch die Anordnung und Geometrie der Wände und Baumdächer sowohl sonnige als auch schattige Bereiche. Das Mobiliar des Grünen Zimmers muss gar



Rund 7.000 Pflanzen wachsen in den mit Substrat gefüllten Gitterkörben des „Grünen Zimmers“ in Ludwigsburg, das jetzt eingeweiht wurde.

nicht extra angeschafft werden: Die „mobilen“ Bänke und Stühle, die sich auf dem Rathaushof in Ludwigsburg großer Beliebtheit erfreuen, können auch ins Grüne

Zimmer gestellt werden. Eine Bewässerungsanlage, die sich aus Regenwasser speist, sorgt dafür, dass das Grüne Zimmer nachhaltig betrieben werden kann.

Das Grüne Zimmer in Ludwigsburg ist Bestandteil des EU-Forschungsprojekts „TURAS – nachhaltige Städte und Regionen“. Dabei geht es um die Frage, wie Städte und Regionen mit Blick auf den Klimawandel zukunftsfähig gemacht werden können. Insbesondere in dicht bebauten Innenstädten und auf stark versiegelten Flächen ermöglicht der Einsatz vertikaler Begrünungselemente, wie zum Beispiel Baumwänden, Fassadenbegrünung oder Dachbegrünung, eine Maximierung der Grünfläche. In Ludwigsburg sind mit dem Grünen Zimmer 140 Quadratmetern Vegetationsfläche entstanden.

www.turas-cities.org

VGL Baden-Württemberg zeichnet Betriebe für langjährige Mitgliedschaft aus

30 Jahre Garten- und Landschaftsbau Ingrid Wolf und 25 Jahre Heinz Stegmaier Gartengestaltung

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. hat zwei GaLaBau-Fachbetriebe für ihre langjährige Verbandszugehörigkeit ausgezeichnet. Sein 30-jähriges Bestehen feiert der Garten- und Landschaftsbaubetriebes Ingrid Wolf in Walzbachtal, 25 Jahre besteht der Garten- und Landschaftsbaubetrieb Heinz Stegmaier in Kronau.

Garten- und Landschaftsbau Ingrid Wolf

Der im Jahr 1984 gegründete Betrieb zog 1991 auf das heutige Firmengelände in die Grombacherstraße in Walzbachtal, wo nach und nach eine Ausstellungsfläche von heute rund 1.500 qm entstand.

2007 folgte dann eine etwa 180 qm große Indoor-Ausstellungsfläche, die schon kurz darauf auf zwei Etagen ausgeweitet wurde. Die Firma Wolf ist weiterhin auf Wachstumskurs, denn im Jahr 2010 konnte nicht nur das Firmengelände um 4.000 qm erweitert

werden, auch Tochter Martina Wolf schließt erfolgreich die Prüfung zur Garten- und Landschaftsbaumeisterin ab. Heute beschäftigt der Betrieb neun Mitarbeiter, darunter zwei Meister.

Heinz Stegmaier Gartengestaltung

Der im Jahr 1989 durch Heinz Stegmaier in Kronau gegründete Garten- und Landschaftsbaubetrieb, dessen Schwerpunkte vor allem auf dem Anlegen „schöner Gärten“ und der Gartenpflege

liegen, beschäftigt derzeit drei Mitarbeiter. Seit 2003 gehört dem Betrieb auch eine Baumschule an, die Formgehölze, mediterrane winterharte Pflanzen und Raritäten produziert. Der Eintritt in den Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg folgte 2006.

„Als Betriebsinhaber und Pflanzenliebhaber ist es mein Wunsch, Menschen zu erreichen, die das Besondere lieben“, so Heinz Stegmaier. „Der Garten wird zu einem Stück positiver Lebensqualität.“

Anzeige



Steilhang Deluxe Helix® Repens



Die perfekte Symbiose aus Funktion und Optik

www.helix-pflanzensysteme.de
info@helix-pflanzensysteme.de
 Telefon 07154 8016-16



Mehr Infos

HELIX
PFLANZENSYSTEME



Rouven Förchner und Tamara Kaufmann freuen sich über den ersten Platz beim Nachwuchswettbewerb der Landschaftsgärtner in Baden-Württemberg.



Beim Landschaftsgärtner-Cup Baden-Württemberg gingen die sechs besten Nachwuchsteams an den Start, um unter sich den Landesmeister auszumachen.

Fotos: VGL BW

Landschaftsgärtner-Cup Baden-Württemberg 2014

Tamara Kaufmann und Rouven Förchner sind die baden-württembergischen Meister

Rund 400 Auszubildende und Ausbilder verfolgten am Eröffnungstag der Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd einen spannenden Landschaftsgärtner-Cup Baden-Württemberg 2014.

Beim Nachwuchswettbewerb der Landschaftsgärtner gingen die sechs besten Nachwuchsteams des Garten- und Landschaftsbaus an den Start, um unter sich den Landesmeister auszumachen.

Tamara Kaufmann und Rouven Förchner, beide vom Garten- und Landschaftsbaubetrieb Wagner Gärten aus Neresheim, sind die stolzen Sieger und dürfen im September 2014 für Baden-Württemberg bei den Deutschen Meisterschaften auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg an den Start gehen.

Den zweiten Platz belegten Felix App und Dominik Lempp, beide vom Garten- und Landschaftsbaubetrieb Paul Saum aus Hohenfels. Den dritten Platz sicherten sich Christoph Kurrle vom Ausbildungsbetrieb Günther Daiß aus Waiblingen und Josua Weber vom Garten- und Landschaftsbaubetrieb Karl Walker aus Sindelfingen.

Zu den sechs besten Teams in Baden-Württemberg gehören außerdem: Luca Lehmann von der Firma wildgarten aus Villingen-Schwenningen und

Gerrit Graf von dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Werner GmbH aus Haigerloch; Stefan Denz vom Ausbildungsbetrieb Franz Hagel aus Steinhausen und Sven Plocher von dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Fahr GmbH aus Dornstetten sowie Stefanie Postweiler von der Firma Werner Westenfelder GmbH aus Eggenstein-Leopoldshafen und Sebastian Dages von der Firma bau + grün aus Sinzheim. Als Ersatzteam standen Timo Keller und Till Maiwald von der Firma Hubert Zanger aus Hechingen bereit. Alle Teams haben einen spannenden Wettbewerb und hervorragende Leistungen gezeigt.

In sieben Stunden entstand ein kleiner Garten

Die gestellte landschaftsgärtnerische Aufgabe forderte den Wettbewerbsteilnehmern ein hohes Maß an fachlichen Fähigkeiten und Kenntnissen ab, denn schließlich soll das Siegerteam den bundesweiten Wettbewerb auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg konkurrenzfähig bestreiten können.

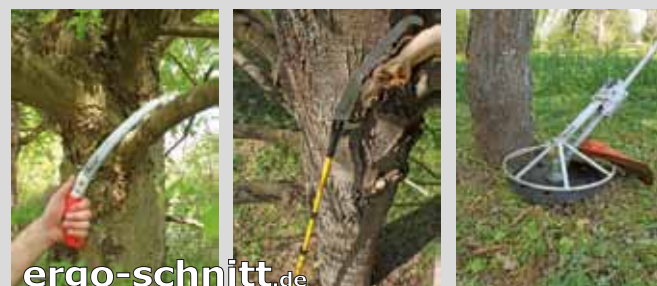
Auf einer Fläche von neun Quadratmetern war ein kleiner Garten mit einer offenen Natursteinmauer, einer Belagsfläche aus Natursteinpflaster, einer Rasenfläche mit Natursteinplatten und einem Pflanzbeet nach Plan zu

bauen. Die Natursteinmauer stellte eine besondere Herausforderung da, denn sie musste von beiden Seiten bossiert, also bearbeitet, werden. Eine anspruchsvolle und zeitaufwendige Arbeit, die Geschick und unter dem Zeitdruck auch Nervenstärke erforderte. Die Pflasterfläche aus Natursteinen war nach einer eigenen Idee zu pflastern, hier war Kreativität und handwerkliches Können gefordert. Der Hochstamm musste exakt vor die Maueröffnung gesetzt werden und aus einem vorhandenen Pflanzensortiment mussten sich die Teams die passenden Stauden und Gehölze herausuchen. Hier waren gute Pflanzenkenntnisse, Genauigkeit und Kreativität gefragt. Oberbürgermeister Richard Arnold

und Landrat Klaus Pavel besuchten bei ihrem Rundgang über die Landesgartenschau den Wettbewerb der Landschaftsgärtner und wünschten den Teilnehmern gutes Gelingen. Gemeinsam mit Ministerialdirigent Joachim Hauck vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg übernahm Martin Joos, Vorstand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., die Preisverleihung. Er hob das hohe Ausbildungsniveau im Garten- und Landschaftsbau hervor. „Mit diesen Leistungen können die jungen Landschaftsgärtner optimistisch in ihre berufliche Zukunft schauen“, versicherte Martin Joos.

Anzeige

Hand- und Teleskopsägen Sicherheitswerkzeuge für Freischneider



ergo-schnitt.de

Fordern Sie uns - setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

**Schmitt GmbH · 97702 Münnerstadt
Tel.: +49 (0) 9733 9153 · info@ergo-schnitt.de**



Das „Bild im Kopf des Kunden“ möglichst konkret zu gestalten, empfahl Lothar Johanning.



Laut Dr. Stefan Ludwig ist Asphalt durchaus ein Baumaterial, das kreativ eingesetzt werden kann.



Heinz Schomakers: Durch die ZTV-Wegebau gibt es mehr Möglichkeiten, fehlerfrei zu bauen.



Dr. Ing. Mathias Kaiser: Beim Überflutungsschutz reicht eine Rinne vor der Türschwelle heute nicht mehr aus.

„Praxisseminar“ in NRW eröffnete neue Sichtweisen

Kundenwünsche erkennen, innovativ und dennoch regelkonform umsetzen

Die Wünsche der Kunden werden bei der Gestaltung von Außenanlagen und Verkehrsflächen immer individueller. Eine Entwicklung, die der Kreativität im Garten- und Landschaftsbau durchaus entgegen kommt. Zumal die neue ZTV-Wegebau zu mehr Rechtssicherheit bei der kundenspezifischen Planung und Ausführung von gering belasteten Wegefächern beiträgt. Dies wurde bei der gemeinsamen Veranstaltung „Praxisseminar“ des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten Landesgruppe NW und des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus NRW im UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen deutlich. Mehr als 80 Landschaftsarchitekten und Vertreter des GaLaBaus nahmen daran teil.

Zwar werden die Leistungen der Landschaftsgärtner immer mehr nachgefragt, dennoch gilt: „Der Kunde zahlt nur für den Nutzen“, wie Lothar Johanning von Ij marketing zum Thema „Der Kunde – ein fremdes Wesen aus einer anderen Welt?“ betonte. Und auf dem Markt gebe es unterm Strich heutzutage mehr Angebot als Nachfrage. Die Folge sei ein Wettbewerb bei Leistungsversprechen und Preisen. Hier sei Johanning zufolge auf Dauer erfolgreicher, wer geplant vorgeht: „Marketing ist Markt machen.“ Meist hake es dabei allerdings bei der Umsetzung. So beispielsweise in der Ausrichtung auf eine Zielgruppe, der Kundenansprache oder der Ablauf-Organisation.

Öffentliche oder gewerbliche Auftraggeber wollten die Sicherheit haben, ohne Probleme, fristgerecht und im geplanten Budget etwas fertig gestellt zu bekommen.

Privatkunden wollten einfach ihren Traumgarten. „Ist der private Kunde im Ergebnis zufrieden, wird er sich meist keinen anderen Partner suchen.“

Um ihn zufriedenzustellen und als Auftragnehmer selbst zufrieden zu werden, sei es wichtig, das „Bild im Kopf des Kunden“ möglichst konkret zu gestalten. Sinnvoll sei es, drei Angebotsalternativen zu erstellen und „den Kunden an Termine zu binden“ – also mit der Angebotszustellung eine Frist für die Gültigkeit der Offerte zu setzen oder einen Präsentationstermin vorzuschlagen. Wichtig: „Den Kunden nicht mit seinem Garten alleine lassen.“ Auch später nicht – daher die Pflege gleich mit anbieten. Denn letztlich gilt: „Die Summe aller Mehrwerte ist der Preis, den der Kunde zu zahlen bereit ist.“ Wobei neben sachlichen auch emotionale Mehrwerte zählen.

Asphalt – kreatives Baumaterial

Dass sich selbst mit einem vermeintlichen Allerweltsbaumaterial wie Asphalt Mehrwerte darstellen lassen, verdeutlichte Dr. Stefan Ludwig von der Firma Eurovia im Vortrag „Asphalt – ein kreatives Baumaterial“. Im Fokus standen die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten mit Deckschichten. So müssen Asphaltflächen nicht grau sein. Mittels Farben und Texturen lassen sich die gebundenen Gesteinsmischungen für haltbare, innerhalb von 24 Stunden nutzbare und dennoch dekorative Flächenbefestigungen im Innen- und Außenbereich nutzen. Realisierbar ist eine große Palette an Farben durch die Wahl der Bindemittel. Nachteil: Farbige Asphaltmischungen erfordern einen höheren Aufwand in den Mischwerken und empfehlen sich daher eher für große Flächen. Zudem ist farbiger Asphalt schwieriger auszubere-

tern. Für kleine Flächen sind laut Dr. Ludwig Farbgebungen mittels Abstreuen mit farbigen Baustoffen oder Schlämmen mit Emulsionen eine gute Alternative. Wie er erläuterte, ist es generell ratsam, immer erst Probeflächen herzustellen, um beim Farbton keine Überraschungen zu erleben. Denn beim Erkaltung oder Trocknen kommt es meistens zu Farbabweichungen. Aber auch ohne besondere Farbgebungen lasse sich Asphalt dekorativer machen. Zum einen durch Prägen, wodurch sich beispielsweise eine Pflasteroptik erzielen lässt. Zum anderen sorgen Strahlen oder Schleifen der Oberflächen für Struktur- oder Glanzeffekte. Bei der Art der Flächenbefestigung gibt es inzwischen aber nicht nur vielfältige Möglichkeiten, sondern auch rechtliche Stolpersteine – insbesondere bei gebundenen und ungebundenen wie auch gemischten Bauweisen. Denn die vorhandenen technischen Regelwerke zielen vordergründig auf den öffentlichen Straßenbau ab.

Meilenstein ZTV-Wegebau

Wie Heinz Schomakers vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau zum



Freuten sich als Gastgeber über die gute Resonanz für das diesjährige „Praxisseminar“ – Brigitte Röde vom Vorstand des BDLA NW und Arnd Meyers, Präsidiumsmitglied des Verbandes GaLaBau NRW.

Fotos (5): Christian Weber

Thema „ZTV-Wegebau – Ein Meilenstein für die grüne Branche“ darlegte, berücksichtigen die herkömmlichen Regelwerke die Anforderungen im GaLaBau nicht ausreichend. So könnte ein Sachverständiger durchaus eine Rasenkante bemängeln, wenn sie nicht normgerecht über einen 20 Zentimeter starken Betonunterbau verfügt. Oft wollen Kunden auch nicht das für Pflasterflächen per DIN-Normen vorgeschriebene Gefälle für ihre Terrasse – die ZTV-Wegebau ermöglicht den Planern wie auch ausführenden Fachbetrieben den Kundenwünschen eher zu entsprechen und dennoch regelkonform zu bauen. In solchen Fällen sollte vom Unternehmen eine Vereinbarung der ZTV-Wegebau bereits im Angebot fixiert werden. Letztlich gibt es durch das neue Regelwerk für den GaLaBau „viel mehr Möglichkeiten, fehlerfrei zu bauen“.

Überflutungsschutz stärker berücksichtigen

Einen anderen Aspekt, der bei der Versiegelung von Flächen wichtiger wird, brachte Dr. Ing. Mathias Kaiser von Büro KaiserIngenieure unter dem Titel „Wasser – ein Gestaltungsinstrument mit Einsparpotenzial“ zur Sprache: Da kleinräumige Stark- und Katastrophenregen häufiger auftreten, müsse insbesondere in Wohngebieten der Überflutungsschutz stärker berücksichtigt werden. Die Planung und Ausführung von Entwässerungsanlagen ist in der aktualisierten Fassung der Norm DIN 1986-100 „Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke – Bestimmungen in Verbindung mit DIN EN 752 und DIN EN 12056“ bereits im Mai 2008 erschienen. Dr. Ing. Kaiser schätzte das Vollzugsdefizit aber noch auf mehr als 50 Prozent. Der Klimawandel sei bezogen auf den Überflutungsschutz bereits Realität. „Überflutungen können inzwischen überall und zu jeder Zeit auftreten.“ Dabei gebe es keine berechenbare Vorlaufzeit wie bei einem Hochwasser. Wie Dr. Ing. Kaiser erläuterte, haben die Starkregen

vergänger Jahre bereits dazu geführt, dass sich die Regelanforderungen an Entwässerungssysteme inzwischen wertmäßig verdreifacht haben. „Einfache Lösungen wie eine Rinne vor der Türschwelle reichen heute nicht mehr aus“, um das Risiko von Wasserschäden in Gebäuden zu verringern. Angesichts der Schadenssummen, die durch Hochwasser und Überflutungen in den vergangenen Jahren entstanden sind, geht der Experte davon aus, dass es in Zukunft zunehmend eine Abwälzung der Schadensregulierung auf Planer und ausführende Betriebe geben wird. „Versicherungen lernen schnell.“ Die Risiken, die durch vermehrte Überflutungen entstehen, werden aus Sicht von Dr. Ing. Kaiser mit unterirdischer Infrastruktur nicht zu beherrschen sein. „Überflutungsschutz lässt sich mit tiefbaulichen Mitteln nicht realisieren.“ Erfolgversprechender sei eine geschickte Oberflächen-Profilierung, die eine Regenwasserbewirtschaftung mit Ausdehnungsbereichen und Versickerungsmöglichkeiten bietet. Dafür sieht er „breite Gestaltungsspielräume“, da es in Wohngebieten oft viele Außenanlagen gebe, die nicht wirklich genutzt würden. Aber mit deren kreativer Neugestaltung könne eine Aufwertung des Wohnwertes für ganze Siedlungsbereiche erreicht werden.

Wie nachhaltig Gestaltung wirken kann, wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Praxisseminars bei der anschließenden Führung durch das Weltkulturerbe Zeche Zollverein vor Augen geführt, die speziell als Veranstaltungsort ausgesucht worden war. Denn das heutige Zentrum für Kunst, Kultur und Design gilt als „schönste Zeche der Welt“, die durch ihre bereits 1932 einzigartige Architektur zu einem Monument für die zunehmende Industriekultur geworden ist – und zum Symbol für den Wandel der einst größten Steinkohlenzeche des Kontinents in ein Wahrzeichen für eine ganze Region – durch Gestaltung als Zeichen der Zeit.



Wasser zielsicher einlochen!

Dränagesysteme von Brink



www.richard-brink.de
mit Bezugsquellen-Datenbank



- Dränage- & Entwässerungssysteme
- Entwässerungs-Schwerlastsysteme
- Kiesfangleisten

Weitere Produkte und Infos finden Sie unter: www.richard-brink.de

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel: 0049 (0)52 07 95 04-0
Fax: 0049 (0)52 07 95 04-20





ARENA PFLASTER

Hohe Regenwasser-Versickerung

www.arena-pflastersteine.de

Eisernes Pferd SERRA

wendig • geländetauglich • variantenstark



Der Allrounder für den GaLaBau

www.eisernes-pferd.de

SERRA Maschinenbau GmbH
Rimsting/Chiemsee • ☎ (08051) 96 4000

Algenfrei.com

Die natürliche Algenbekämpfung

Terrassenprofile



Krone Kunststoffsysteme

Telefon: 0160 2 25 25 01 • www.govadeck.de • E-Mail: kontakt@govadeck.de



• Bagger • Dumper • Kompressoren
• Radlader • Walzen • Verkauf und Miete

michels

MICHELS GMBH & Co. KG, Max-Planck-Str. 40-42 • 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 • Telefax (02831) 89001
Internet: www.michels-online.de

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer

FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein Im Fonger 14 47877 Willich
Peiffer Ruhrgebiet Berliner Straße 88 44867 Bochum

Tel. 02154/955150 Tel. 02327/328446

www.rasen-peiffer.de



Park der Gärten in Bad Zwischenahn

Aussichtsturm eingeweiht

Am 30. April 2014 war es soweit: Fast genau ein Jahr nachdem das neue Besucherzentrum im Park der Gärten in Bad Zwischenahn eröffnet wurde, konnte nun der „2. Meilenstein“ in Richtung Zukunft mit Wasserspielplatz, Kletterspielplatz und Aussichtsturm offiziell eingeweiht werden. Nahezu 100 Ehrengäste waren der Einleitung zu einem kleinen Festakt gefolgt.

Der Park der Gärten ist die Nachfolgeeinrichtung der Landesgartenschau 2002 in Bad Zwischenahn und kürzlich modernisiert worden. Über die Fördergesellschaft Landesgartenschauen ist auch der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V. als Gesellschafter an dieser Dauer-Gartenschau beteiligt.

Staatssekretärin Daniela Behrens wies als Vertreterin des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in ihrem Grußwort auf die große innovative Kraft hin, die vom Park der Gärten ausgeht. Mittlerweile sei der Park in die erste Liga der touristischen Einrichtungen in Niedersachsen aufgestiegen. Durch den Neubau des „äußerst gelungenen Turmes“ sowie der neu-beziehungsweise umgestalteten Spielflächen werde diese herausragende Stellung weiter untermauert. Der Park mache eine sehr positive Entwicklung durch, die, so zeigte sich die Staatssekretärin überzeugt, noch lange kein Ende habe.

Bad Zwischenahns Bürgermeister Dr. Arno Schilling machte noch einmal deutlich, wie wichtig den Vertretern der Gesellschaft der Neubau eines Aussichtsturmes als Erlebnisort für den Park der Gärten gewesen sei, nachdem der alte Turm baufällig geworden war und kürzlich abgerissen werden musste. „Von oben bietet sich noch einmal eine ganz andere Perspektive auf den Park mit einem fantastischen Überblick über einen Großteil der Anlage“, so Schilling. Gleichzeitig sei mit der Verwirklichung der Neubaupro-



Vl.: Jörg Bensberg (Landrat Landkreis Ammerland), Dr. Arno Schilling (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Park der Gärten, Bürgermeister Bad Zwischenahn), Daniela Behrens (Staatssekretärin), Christian Wandscher (Geschäftsführer Park der Gärten) und Harald Mikulla (Fördergesellschaft Landesgartenschauen Niedersachsen).

jekte, Spielplätze und Turm, auch das Bekenntnis der Gesellschafter für einen langfristigen Bestand des Parks und eine damit einhergehende Unterstützung verbunden.

Park-Geschäftsführer Christian Wandscher machte deutlich, wie wichtig die vielfältige Unterstützung für die Umsetzung der Zukunftsprojekte sei. Auch die Gesellschafter des Parks, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, der Landkreis Ammerland, die Gemeinde Zwischenahn und die Fördergesellschaft Landesgartenschauen Niedersachsen haben sich wieder für diese Projekte eingesetzt und sich auch finanziell beteiligt. Der Dank des Parkchefs galt darüber hinaus besonders den zahlreichen Förderern oder „Wegbegleitern“.

Pilotprojekt in Niedersachsen-Bremen

Startschuss für ausbildungswillige Jugendliche aus Litauen gefallen

Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels hat der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Akademie Überlingen (AKÜ) in Hameln und mit Unterstützung der ZAV (Zentrale Auslandsvermittlung der Arbeitsagentur) ein Projekt zur Ausbildung junger Litauer in GaLaBau-Betrieben des Fachverbandes entwickelt. Impulsgeber bei diesem Pilotprojekt für das Land Litauen war die AKÜ, die über entsprechende Kontakte zu einer Fachschule in Litauen verfügt.

In einem ersten Schritt wurden Mitgliedsbetriebe des Verbandes aus den Regionen Hannover, Hildesheim, Braunschweig und Weserbergland über das Projekt informiert. Nachdem sich mehrere Betriebe bereit erklärt hatten, jeweils ein bis zwei litauische Praktikanten zu beschäftigen – mit dem erklärten Ziel, das dreimonatige Praktikum in ein Ausbildungsverhältnis zu überführen – konnten weitere Schritte folgen.

Um die Kosten für die ausbildungswilligen jungen Litauer zu begrenzen, beantragten die Partner AKÜ und VGL in Abstimmung mit der ZAV Fördermittel des EU-Förderprogramms Mobi-Pro „The job of my life“. Das Mobi-Pro-Programm fördert für ausbildungswillige Jugendliche aus dem



Junge Litauer werden in den nächsten Monaten eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner in Betrieben des VGL Niedersachsen-Bremen beginnen. Vielleicht werden sie dann auch am Nachwuchswettbewerb teilnehmen – wie die Azubis auf dem Foto, die beim Landschaftsgärtner-Cup 2013 in Bad Zwischenahn ihr Können unter Beweis stellten.

Europäischen Ausland Sprachkurse im Heimatland, Reise- und Umzugskosten, Sprachkurse in Deutschland und gewährt zusätzliche finanzielle Unterstützung während des Praktikums und der Ausbildung. So wird für die Praktikanten beispielsweise die Praktikumsvergütung (mindestens 200 Euro/Monat) durch Mittel aus dem Förderprogramm auf einen Betrag von 818 Euro pro Monat aufgestockt. Im Rahmen der betrieblichen Berufsausbildung werden darüber hinaus zwei Heimfahrten pro Ausbildungsjahr in Höhe von 300 Euro erstattet.

Sehr wichtig war zunächst der Besuch der litauischen Fachschule

in Plunge durch einen GaLaBau-Ausbilder der AKÜ im Herbst 2013. Mit Hilfe einer ins litauische übersetzten Präsentation zum Beruf des Landschaftsgärtners sowie dem AID Film „Der Landschaftsgärtner“ wurde den Schülern das Berufsbild erläutert und notwendige Antragsmodalitäten abgestimmt. Voraussetzung für die Teilnahme am Mobi-Pro-Programm war dabei, dass die Fachschüler weder eine abgeschlossene Berufsausbildung noch einen Abschluss an einer beruflichen Fachschule nachweisen konnten und im Alter zwischen 18 und 35 Jahren sein mussten. Nachdem diese Voraussetzungen geklärt

waren, leitete die litauische Fachschule der AKÜ Anfang Dezember 2013 insgesamt 14 Förderanträge ausbildungswilliger Jugendlicher zu.

Nachdem jeder der 14 Bewerber einem Betrieb zugeordnet worden war und die Betriebe in einer schriftlichen Erklärung ihre Bereitschaft bekundeten, die ausbildungswilligen Jugendlichen nach erfolgreich absolviertem Praktikum in eine Ausbildung übernehmen zu wollen, konnte Mitte Dezember 2013 der Antrag auf Projektförderung bei der Zentralen Auslandsvermittlung (ZAV) in Bonn durch die Akademie Überlingen eingereicht werden.

Durch die zügige Bearbeitung bei der ZAV konnte der Zeitplan eingehalten werden und der Startschuss für den zweimonatigen Sprachkurs im Heimatland am 3. Februar 2014 fallen.

Anfang Mai haben die jungen Litauer in Deutschland ihr Praktikum aufgenommen. Dabei ist zu Beginn eines jeden Monats eine Woche Blockschulunterricht geplant, die restliche Zeit ist Praxiszeit. Über die Akademie Überlingen wird eine begleitende sozialpädagogische Betreuung (z.B. Unterstützung bei Behörden-gängen usw.) angeboten.

Der Beginn der Ausbildung ist für den August 2014 vorgesehen.

Anzeige

TEICHFOLIEN | GEOTEXTILIEN | RHIZOSPERREN | FOLIENVERLEGUNG

SIWOPLAN

SIWOPLAN GmbH
Im Doorgrund 15 • 26160 Bad Zwischenahn
Telefon +49 4403 81610 • www.siwoplan.de

Rheinland-Pfalz und Saarland

Baumpflanzaktion bei den deutschen Vize-Meistern

Den zweiten Platz beim Bundesentscheid des Schülerwettbewerbs der Landschaftsgärtner 2013, der anlässlich der internationalen Gartenschau in Hamburg durchgeführt wurde, hatten das Team der Geschwister-Scholl-Schule in Blikael im Saarland errungen. Ein reines Mädchenteam hatte dort bei der landschaftsgärtnerischen Olympiade überzeugt und war nur ganz knapp am ersten Platz vorbei geschrammt.

Jetzt erhielt die Schule den für diese Leistung ausgelobten Preis: Eine Baumpflanzung auf dem Schulgelände. Ein großer Tag, der von allen Schülerinnen und Schü-



Die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule in Blikael pflanzten gemeinsam den Apfelbaum auf dem Schulgelände ein, den sie beim Bundesentscheid des Schülerwettbewerbs der Landschaftsgärtner gewonnen hatten.

lern, Lehrerinnen und Lehrern und Verantwortlichen der Schulbehörde

mit Musik, Brezeln und Getränken gefeiert wurde. Auch Rafael

Carentz, Präsident des Landesverbandes Rheinland-Pfalz und Saarland ließ es sich nicht nehmen, diesem Ereignis beizuwohnen und hatte die Pflanzaktion vorbereitet. Anders als in Hamburg, als die „Last“ der Aufgaben ausschließlich bei den drei Teilnehmerinnen lag, mussten diesmal alle ran, um den Apfelbaum fachgerecht einzupflanzen.

Die Öko-Arbeitsgruppe der Schule weiß auch schon was sie mir der Apfelernte anfangen wird: Apfelkuchen backen, beim Schulfest verkaufen und den Erlös in das Schulgartenprojekt investieren.

Aktionen der Landschaftsgärtner in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Girls-Day beim Landschaftsgärtner

Gleich vier Schülerinnen nahmen den „Girls-Day“ zum Anlass, in den Beruf der Landschaftsgärtnerin hinein zu schnuppern. Gärtnermeister Markus Richers, Inhaber der Landschaftsbaufirma Grasgrün in Waldmohr (Pfalz), unterstützte das Projekt zum sechsten Mal. Am 27. März waren Tanja, Klara, Vanessa und Berfin in unterschiedlichen Gärten unterwegs und lernten das richtige Pflanzen, Beete mit Rindenmulch abdecken und was alles zur Gartenpflege gehört. Besonders toll fanden sie, dass ihnen alles von der Gärtnermeisterin des Unternehmens erläutert wurde.

Überrascht waren die vier Mädels von der Vielseitigkeit des Berufes und den unterschiedlichen Arten der Gartengestaltung. Tanja: „Ich fand den Tag toll, es besteht Wiederholungsbedarf. Danke für den schönen Tag!“ Klara: „Ich fand den Tag sehr interessant, lehrreich und anstrengend. Jedoch hat es mir sehr viel Spaß gemacht!“ Vanessa: „Ich fand den Tag sehr anstrengend, aber er hat viel Spaß gemacht!“ Berfin: „Dieser Tag hat mir gezeigt, Abi zu machen, einen reichen Mann zu heiraten und dann den Garten von Grasgrün anlegen zu lassen – außerdem war es sehr witzig aber anstrengend!“



Vier Schülerinnen haben in Waldmohr (Pfalz) beim „Girls-Day“ in den Beruf des Landschaftsgärtners hinein geschnuppert. Die Mädchen betreut hat das Team der Landschaftsbaufirma Grasgrün.

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwab-Rollrasen.de

ROLL RASEN



Saum Garten- und Landschaftspflege hat den Wettbewerb „Mein Traumgarten“ auf der Messe Garten & Ambiente Bodensee gewonnen. Über den ersten Platz freuen sich (v.l.) Rita Zimmerer, Georg Saum (Saum Gärten), Aline van den Elzen (Van den Elzen Garden Design), Rolf Hofer (Projektleiter Garten & Ambiente Bodensee), Cordula Brandt (Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden Württemberg e.V.), Matthias Saum, Paul Saum, Gregor Depta und Ingrid Saum (Saum Garten- und Landschaftsbau).

Auszeichnungen für die „Traumgärten“

Gartenexperten wachsen über sich hinaus

Die Messe Garten & Ambiente Bodensee ließ vom 19. bis 23. März 2014 Gartenträume wahr werden. Paul Saum, Inhaber von Saum Garten- und Landschaftspflege aus Hohenfels, bewies einen besonders grünen Daumen und belegte beim Wettbewerb „Mein Traumgarten“ den ersten Platz. „Eine schöne Grünanlage zu kreieren, ist mit sehr viel Aufwand verbunden. Umso mehr freuen wir uns, dass die Betriebe die Mühe auf sich genommen und die Messe zum Blühen gebracht haben“, betonte Projektleiter Rolf Hofer bei der Übergabe der Urkunden.

Vier Mitgliedsunternehmen des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. gestalteten beim gleichnamigen Wettbewerb im Rahmen des Frühjahrs-

Messequartetts ihre Version eines Traumgartens. „Es ist toll, dass wir vier vollkommen unterschiedliche Interpretationen des Themas sehen durften“, bemerkte die Verbandsvorsitzende und Jury-Mitglied Cordula Brandt. Die Variante des Gewinners zeichnete sich durch das Spiel mit unterschiedlichen Material-Kombinationen und Formen aus. Der Erstplatzierte erklärte: „Wir freuen uns sehr über den Sieg. Es ist schön, dass wir die Leute mit unserer Idee überzeugen konnten.“ Der zweite Platz ging an Georg Saum Gärten aus Frickingen, Dritte wurden Van den Elzen Garden Design aus Überlingen und Widenhorn Gärten am See in Sipplingen belegten den vierten Platz.

📍 Weitere Informationen zur Messe: www.gartenambientebodensee.info

Saatgut für Dachbegrünung auf Anfrage!

Jelitto

STAUENSAMEN · PERENNIAL SEEDS · GRAINES DE PLANTES VIVACES

Produktion · Züchtung · Samentechnologie

Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt
Telefon 0 50 71/98 29-0 · Telefax 0 50 71/98 29-27 · www.jelitto.com

bellissa

bellissa HAAS GmbH, Eichelstr. 11
D-88285 Bodnegg-Rotheiden
Tel. + 49 (0)7520 - 9205-0
Fax + 49 (0)7520 - 9205-25
Email: haas@bellissa.de, www.bellissa.de
Zu finden im Fachhandel und Baumärkten
(Händlernachweis auf Anfrage).

Sichtschutz

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT

Jetzt auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

... planen Sie etwas Einzigartiges.

cobbleSTONE® - der erste Pflasterstein aus Holz

- einzigartiges Erscheinungsbild
- einfach zu verlegen
- mit PKW betahrbar

cobbleSTONE®
das polierbelagte Holzpflaster

www.cobble-stone.de

re-natur Charles-Roß-Weg 24 | 24601 Ruhwinkel
Tel. 0 43 23 - 90 10-0 | Fax - 90 10 33 | e-mail info@re-natur.de

www.re-natur.de

Teiche und Wasserpflanzen | Schwimmteiche
Teichabdichtungen | Bewachsene Dächer |
Licht | Biologischer Pflanzenschutz | Zäune

Guntram Löffler geht in den Ruhestand

Eine Ära geht zu Ende

Am 11. April 2014 kamen über 200 Gäste im Theaterfoyer in Niedernhausen zusammen, um Guntram Löffler zu verabschieden. Löffler, langjähriger Geschäftsführer des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), war über 40 Jahre für den Verband tätig. Zunächst als Referent beim Hessischen Gärtnereiverband, ab 1976 als Geschäftsführer des FGL.

Aus diesem Anlass fanden sich viele Mitglieder und Vertreter der Grünen Verbände sowie aus Politik ein, um mit Löffler zu feiern. Auch die Geschäftsführerkollegen aus dem gesamten Bundesgebiet ließen es sich nicht nehmen, bei diesem Ereignis dabei zu sein.

In einem würdigen Rahmen wurde den großartigen Leistungen für den Berufsstand gedacht. Horst Dillmann, Ehrenpräsident des FGL, beleuchtete den Lebenslauf Löfflers, Dr. Hermann

Kurth, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau überbrachte die Wünsche des Berufsstands, Hans-Georg Paulus, Geschäftsführer des Hessischen Gärtnereiverbands, zitierte aus Löfflers früheren Personalakte, Wolfgang Altmann sprach als Vertreter für das Thüringer und das Hessische Fachministerium, Rainer Bierig, Geschäftsführer des VGL Baden-Württemberg, sprach für die Geschäftsführerkollegen



Guntram Löffler freut sich über die lobenden Worte der Redner und bedankt sich für die Unterstützung, die er während seiner Berufsjahre erhalten hat.

und Stefanie Rahm, Referentin für Nachwuchswerbung und Öffentlichkeitsarbeit beim FGL, für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Auch wenn die Rednerliste lang erscheint, die Reden waren sehr kurzweilig, denn sie beleuchteten die Arbeit Löfflers aus verschiedenen Blickwinkeln. Eins jedoch hatten alle Reden gemein. Sie zeigten auf, wie wichtig die Leistungen von Guntram Löffler für den Berufsstand waren und wie gut die Zusammenarbeit mit den

verschiedenen Beteiligten war.

Guntram Löffler war sichtlich gerührt. Er bedankte sich bei allen Anwesenden insbesondere bei den Rednern. Ausdrücklich bedankte er sich auch bei seiner Frau Katharina Löffler. Jens Heger, der Präsident des FGL, überreichte Guntram Löffler Gutscheine eines Reisebüros für eine Kreuzfahrt. Dazu fanden sich das Präsidium und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle mit Wunderkerzen und „Traumschiff-torte“ auf der Bühne ein.

In Frankfurt a.M.: Aktion am Tag der Nachhaltigkeit an der Berufsschule

Auszubildende werten herrenlose Freifläche auf

Im Rahmen des Tages der Nachhaltigkeit an der Philipp-Holzmann-Schule in Frankfurt a.M. am 7. April 2014 waren 40 Landschaftsgärtner-Auszubildende im Einsatz. Eine bislang verwahrloste und stark verschmutzte knapp 100 m² große Fläche im Übergangsbereich von Schulgelände zum Campus der Goethe-Uni wurde innerhalb eines Berufsschultages umgestaltet.



Erledigt und zufrieden. In einer gemeinschaftlichen Aktion haben 40 Landschaftsgärtner-Auszubildende eine bislang verwahrloste und verdreckte Fläche im Übergang zwischen Schulgelände und Campus der Goethe-Uni umgestaltet.

Zunächst galt es, den Müll zu entfernen, den stark verdichteten Boden zu lockern und mittels Sand und Kompost zu verbessern. Als Einfriedung und Schwemmschutz erstellten die Azubis eine Randeinfassung aus Stammholz. Als Befahrungsschutz und Rankhilfe installierten sie ein großes Zaunelement. Damit die Fläche zukünftig müllfrei bleibt, bauten die Azubis zwei Müllbehälter ein. Nicht

nur der ästhetische, sondern auch der ökologische Wert der Fläche konnte durch eine, von den Azubis durchgeführte Aussaat, mit bunt gemischtem Saatgut erhöht werden. Die Versickerungsfähigkeit des Bodens ist wiederhergestellt und eine möglichst artenreiche

Vegetation soll zukünftig auch als Pollen- und Nektarquelle für die schuleigenen Bienenvölker dienen.

Alle verbauten Materialien, wurden kostenlos von engagierten Ausbildungsbetrieben aus dem Raum Frankfurt geliefert und fanden im Sinne des Recyclinggedan-

kens eine neue Verwendung auf dem Schulgelände.

Die Auszubildenden hatten sich in verschiedenen Gruppen zusammengefunden, die die anstehenden Arbeiten arbeitsteilig organisierten. „Die Auszubildenden haben sich toll mit eingebracht und das Ergebnis ist wirklich sehenswert“, resümiert Philip Matthias, der seitens der Berufsschule die Aktion betreute. Auch den Einsatz seiner Fachbereichskollegen weiß er sehr zu schätzen. „Solche Maßnahmen können wir nur gemeinsam auf die Beine stellen. Und das Ergebnis gibt uns recht.“

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V. (FGL) unterstützte die Aktion. Ein Banner am Zaunfeld macht ab sofort auf den Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner und die Ausbildungschancen im Rhein-Main-Gebiet aufmerksam.

Anlage und Pflege von grünen Oasen

Die perfekte Begrünung

Ein Baumsubstrat
für alle Standorte

Zur Sicherstellung der Vitalität von Gehölzpflanzungen in Straßennähe hat sich das Baumsubstrat Arboten von Hauke Erden, Remseck, hervorragend bewährt. Seine Verdichtungsfähigkeit ist mit 64 mN/m² fast ein Drittel höher als die Richtlinien der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) für überbaute Pflanzgruben fordern. Es ist von PKW oder kleinen LKW überfahrbar, ohne der Fläche oder Bäumen zu schaden.



Baumsubstrat Arboten

Daher kann Arboten sowohl in Grünflächen als auch unter Verkehrsbereichen eingesetzt werden; es ist für die Pflanzgrubenbauweise eins und zwei gemäß FLL gleichermaßen geeignet. Das Baumsubstrat lässt sich auch mittels Silofahrzeug am Verwendungsort ausblasen. Es ist strukturstabil und frostfest. Mineralische Recyclingstoffe in abgestufter Körnung, insbesondere Tonsplitt und Tonsand, ermöglichen die rasche Versickerung von Niederschlägen und gewährleisten eine hohe Wasserspeicherfähigkeit bei optimaler Luftführung. Gehölze, aber auch Gräser und blühende Stauden finden beste Wachstumsbedingungen vor.

**Hauke Erden GmbH, Kehlenweg 5, 71686 Remseck,
Telefon 07146 8944-0, Fax 07146 8944-20, info@hauke-erden.de,
www.hauke-erden.de**

Sicherheitswerkzeuge
für Freischneider

Bereits seit 2002 ist der klappbare Kanten- und Rindenschutz von Ergo-Schnitt erhältlich. Seitdem wird ständig daran gearbeitet, diesen zu optimieren. Zu Beginn wurde der Schutz noch eigenhändig aus Rundstahl gebogen und verschweißt. Durch die steigende Nachfrage wurde im Jahr 2004 die Produktion auf eine maschinelle Fertigung umgestellt. Dadurch wurde auch eine Gewichtsreduktion von 30 % erreicht. Im Jahr 2011 wurde die Ausführung erstmals aus Aluminium hergestellt, was wiederum circa 40 % Gewicht einspart. Seit kurzem wird der Schutzkorb mit einem Gummipuffer ausgeliefert. Dieser verhilft die Steifigkeit des Produktes deutlich zu erhöhen. Von oben und seitlich wirkende Kräfte werden wirksam reduziert. Zudem wird verhindert, dass der Schutzkorb zum rotierenden Werkzeug gedrückt werden kann. Mit dem Kanten- und Rindenschutz werden zum Beispiel Rindenverletzungen verhindert sowie Objekte und das Werkzeug selbst wirksam geschützt. Das von Ergo-Schnitt entwickelte Sicherheitsgrasschneideblatt für Freischneider verhindert wirkungsvoll, dass freiliegende Gegenstände nicht weggeschleudert werden. Dadurch wird die Umgebungsgefährdung deutlich reduziert. Die Kombination klappbarer Kanten- und Rindenschutz zusammen mit dem Sicherheitsgrasschneideblatt ist die ideale Lösung, alle vorhandene Freischneider sicherheitstechnisch umzurüsten.



Ergo-Schnitt Sicherheitswerkzeuge

Schmitt GmbH, Seminarstraße 6, 97702 Münnerstadt, Telefon 09733 9153, Fax 09733 4199, info@ergo-schnitt.de, www.ergo-schnitt.de

Akku-Rückensprünger
REC 15 mit Teleskoplanze

Für flächige Herbizidanwendungen oder Arbeiten mit Insektiziden an Hochstämmen, Reinigung von Fassaden oder im Dachbereich ist das neue Akku-Rückensprünger von Birchmeier die erste Wahl. Leistungsstark, robust, ergonomisch sind Stichwörter, die der Profi mit Birchmeier Produkten in Verbindung bringt. Der gewünschte Arbeitsdruck ist über einen Regler stufenlos von 0,5 bis 6 bar einstellbar. Eine elektronische Steuerung überwacht den Druck und wichtige Funktionen von Pumpe und Akku. Konstanter Druck ergibt konstante Tropfengröße. Das ist wirtschaftlich und auch umweltschonend. Das REC 15 ist mit leistungsstarken Li-Ion-Akkus erhältlich. Bei einem Arbeitsdruck von 1,5 bar können mit einer Batterieladung bis zu 200 Liter ausgebracht beziehungsweise 9 Stunden gearbeitet werden, bei 4 bar 150 Liter oder 4 Stunden. Die neue rückenfreundliche Form ist spürbar besser zu tragen. Der Tank fasst 15 Liter. Wichtig das Zubehör! Zum Beispiel die neue Teleskoplanze XL 8 von Birchmeier. Diese kann aus mehreren Segmenten je nach Einsatzhöhe bis auf maximal 7 Meter ausgezogen werden. In wenigen Minuten ist das Leichtgewicht einsatzbereit. Die Handhabung ist perfekt mit der Akkuspritze. Mehr dazu auf www.birchmeier.com.



Teleskoplanze XL 8

**Birchmeier Sprühtechnik AG, Im Stetterfeld 1, CH-5608 Stetten,
Telefon +41 (0)5648 5818-1, Fax +41 (0)5648 5818-2,
info@birchmeier.com, www.birchmeier.com**

Rasentraktor
der Spitzenklasse

Pünktlich zu Beginn der Mähseason 2014 bietet die Firma Echo Motorgeräte einen neuen Aufsitzmäher an. Zahlreiche Weiterentwicklungen machen die in neuem Design auftretende Echotrak A-Serie zu einem durchdachten Sorglos-Paket für alle



Echotrak A-Serie im neuen Design.

Arbeiten rund um Garten, Rasen und Grundstück. Unter der geräuschgedämpften, doppelwandigen Motorhaube des Traktors stecken je nach Modell 15 bis 26 starke PS, einige davon mit Allradantrieb. Die neue Mähwerksaufhängung spannt den Keilriemen automatisch, das ergonomisch geformte Lenkrad und eine neu ausgerichtete Mittelkonsole sorgen für höchsten Fahrkomfort. Zum Alleskönner wird er durch seine zahlreichen Anbaugeräte: Die Rasenpflegemaschine sammelt Grasschnitt und Laub selbst in nassem Zustand auf und sorgt zugleich für die optimale Pflege des Rasens. Mulcheinsatz beziehungsweise Wiesenmulchmäherwerk verwandeln den Rasenschnitt auf Wunsch in wertvollen Dünger. Die Rundum-Rasenpflege wird ergänzt durch einen Anbau-Vertikutierer. Aber der Echotrak kann mehr. Ein kraftvoller, über den Motor angetriebener Anbauhäcksler haut Astwerk (bis zu 7 cm Durchmesser) kurz und klein. Schneeräumschild, Frontkehrmaschine und Anbau-Schleuderstreuer übernehmen den Winterdienst. Die hydraulische Frontkehrmaschine sammelt überdies den Schmutz des ganzen Jahres ein. Anbau-Streugeräte helfen im Sommer beim gleichmäßigen Ausbringen von Dünger oder Sand.

**ECHO Motorgeräte GmbH, Otto-Schott-Straße 7, 72555 Metzingen,
Telefon 07123 96830, info@echo-motorgeraete.de,
www.echo-motorgeraete.de**



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



Alles in einem

Der AVANT 635 Multifunktionslader hat ein Gewicht von 1.380 kg und ist mit einem Kubota 4-Zylinder Dieselmotor ausgerüstet, der starke 28 kW / 37,5 PS Leistung bringt. Damit können Lasten bis zu einer Tonne Gewicht sicher verfahren werden. Serienmäßig ist er mit einer leistungsfähigen Zusatzhydraulik von maximal 66 l/min. bei 205 bar ausgerüstet. Seine kompakten Abmessungen – Gesamtlänge 2.550 mm, Gesamtbreite 1.290 mm – machen den AVANT 635 zur idealen Maschine speziell für die Garten- und Grundstückspflege. Um den unterschiedlichen und vielfältigen Anforderungen erfolgreich gerecht werden zu können, hat sich Klaus Hasenhindl vom gleichnamigen Haus- und Gartenservice aus Großheubach eine Reihe von Anbaugeräten für seinen AVANT zugelegt. Dazu gehören die Paletten-gabel, eine 4-in-1-Schaufel, ein Dreizack-Aufreißer, ein Schlegelmulcher, die Umkehrfräse, ein Transportkorb, ein hydraulischer Kranarm und ein Abzieher. Um, wie es bei vielfältigen Gartenprojekten notwendig ist, auch sofort das passende Gerät am Multifunktionslader zu haben, ist der AVANT 635 mit einem Schnellwechsler und der Multikupplung zum einfachen Verbinden der Hydraulikleitungen ausgerüstet. Zudem hat Hasenhindl für gute und sichere Bewegung die Antischlupf-Automatik einbauen lassen.



Dreizack-Aufreißer

AVANT Tecno Deutschland GmbH, Max-Planck-Straße 3, 64859 Eppertshausen, Telefon 06071 980-655, Fax 06071 980-653, info@avanttecno.de, www.avanttecno.de

Verlängerung der Zulassung für Banner Maxx

Banner Maxx hat durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) nun eine Verlängerung der Zulassung für den Bereich Golfplätze und Sportplätze nach §17 bis zum 31. Januar 2018 erhalten. Das spezielle Rasenfungizid mit dem Wirkstoff Propiconazol bietet Greenkeepern mit seiner dreifachen Wirkung eine perfekte Möglichkeit in der Krankheitsbekämpfung. Banner Maxx hat eine Zulassung gegen die Dollarfleckkrankheit und Schneeschimmel. Für eine sichere und vorzeitige Bekämpfung der Schaderreger ist eine frühe Anwendung des Produktes, möglichst unmittelbar nach Sichtbarwerden der ersten Symptome, erforderlich. Die schnelle Aufnahme und Verteilung des Wirkstoffes Propiconazol sorgt auch bei kühlen Wetterperioden, wie sie typischerweise im Frühling und im Herbst auftreten, für eine zuverlässige Wirkung. Die Zusammensetzung von Banner Maxx wurde von Syngenta-Wissenschaftlern speziell für den Einsatz auf Rasenflächen entwickelt, wodurch das Produkt besonders sicher und benutzerfreundlich ist. Durch die spezielle Formulierung lässt sich beim Ausbringen eine gute Verteilung und Anhaftung an der Blattoberfläche erzielen, ohne die Stomata oder die Blattoberflächen zu schädigen. Die rasche Aufnahme des Wirkstoffes sorgt für eine schnelle Wirkung und minimiert die Verluste durch Regen.



Everris GmbH, Veldhauser Straße 197, 48527 Nordhorn, Telefon 05921 713590, info.deutschland@everris.com, www.everris.de

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!



Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

- Juli 2014 Wege- und Platzbau
- August 2014 Sport- und Golfplätze, Spielplätze
- September 2014 GaLaBau 2014 Messeausgabe

Beste Lebensbedingungen für Bäume

Auch Bäume brauchen Lebensräume: Das Baumerhaltungs-Set der Fränkischen Rohrwerke schafft optimale Bedingungen für Gehölze, indem es die ausreichende Zufuhr von Wasser und Frischluft sichert, den Wurzelbereich entgast und die gezielte Nährstoffversorgung und Düngung unterstützt. Das grüne Rohr mit der extra großen Ein- und Austrittsfläche für Luft und Wasser (> 80 cm²/m) ist extrem flexibel. Das allseitig gelochte Rohr wird ringförmig im Wurzelbereich unter der Kronentraufe verlegt. Seine Enden werden mit einem T-Stück verbunden, ein zusätzlicher Rohrab-schnitt verbindet die Ringleitung mit der Oberfläche. Den Abschluss bildet die Walu-Endkappe, deren Deckel ausschwenkbar und verschluss-sicher ist. Über Öffnungen im Deckel dringt dauerhaft Sauerstoff an die Wurzeln. Das Baumerhaltungs-Set umfasst fünf Meter Baumerhaltungs-Rohr DN 80, ein T-Stück DN 80, ein Walu-Endkappe aus Alu sowie zwei Walu-Anker. Weiteres Zubehör ist die Betonabdeckplatte für die Walu-Endkappe (Maße 25 x 25 x 8 cm). Wurzelhemmschürzen in L- oder U-Form aus PE-Plattenware 4 mm schränken bei Bedarf den Wurzeleinwuchs ein.



Das Baumerhaltungs-Set schützt und erhält Gehölze.

Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Hellinger Straße 1, 97486 Königberg, Telefon 09525 88-8357, Fax 09525 88-2412, info.drain@fraenkische.de, www.fraenkische.de

Edle Baumumfassung aus trendigem Antikstahl

Terra-S Halbrundprofile sind ab 2014 auch aus witterungsbeständigen Antikstahl (Cortenstahl) erhältlich. Die kreisförmigen Einfassungen eignen sich ideal zur Abgrenzung von Bäumen, Sträuchern und Beerenobst vom umgebenden Rasen. Die Profile passen mit der Rost-Optik perfekt in Landhausgärten. Die 15 cm hohen Elemente gibt es im Durchmesser 50 cm, 75 cm und 115 cm. Der Einbau kann auch nachträglich erfolgen, wenn die Gehölze schon lange eingewachsen sind. Mehr Info unter www.gartenprofil3000.com.



Halbrundprofil

Terra-S GmbH, Stockerfeld 52, 94081 Fürstentzell, Telefon 08502 916-30, Fax 08502 916-320, info@gartenprofil3000.com, www.gartenprofil3000.com

Grüne Lösungen an Edelstahlseilen

Grüne Fassaden sind Ausdruck verantwortlichen Umgangs mit der Natur, sie bereichern unser tägliches Lebensumfeld. Mit leichten und transparenten Seil- und Netz-lösungen wird das Grün in die Stadt geholt. Im Bereich der Fassadenrenovierung wie auch beim Neubau eignen sich Fassadenbegrünungen, um Akzente zu setzen, Grünflächen zu schaffen, Bereiche zu kaschieren oder ein natürliches grünes Ambiente zu gestalten. Begrünungen mit I-SYS, X-TEND und GREEN-CABLE von Carl Stahl sind überschaubar konzipiert, einfach zu planen, leicht zu montieren und abgestimmt auf verschiedene Arten von Fassaden und Pflanzen. Ihr Raster zielt die Architektur auch ohne Pflanzen und hält später die grüne Gebäudehülle über Jahrzehnte fest. Ein aufeinander abgestimmter Baukasten an Einzelteilen bildet die Basis, um mit Edelstahlseilen und Edelstahlseilnetzen kreativen Ideen freien Lauf zu lassen. Die Systeme zeichnen sich durch Langlebigkeit aus und sind äußerst wartungsarm. Durch die Bildung von Luftpolstern dienen Fassadenbegrünungen der Wärmedämmung. Sie kühlen das Gebäude aber auch durch Verdunstungskälte. Weitere nützliche Funktionen sind der Lärmschutz durch Schalldämmung und der Sonnenschutz.



Ästhetische Fassaden-Gestaltung

Carl Stahl GmbH, Tobelstraße 2, 73079 Stüßen, Telefon 07162 4007-2100, Fax 07162 4007-8821, architektur@carlstahl.com, www.carlstahl-architektur.com

Aluminium-Kletterstangen mit Vollmetall-Verschluss

Speziell entwickelt für Baumkletterer und die seilunterstützte Baumpflege. Die Teleskopstangen bestehen aus hochstabilen und korrosionsgeschützten Aluminiumrohren, die über eine Schnellverriegelung stufenlos verstellbar sind. Diese ist über zwei selbstsichernde Metall-Muttern nachzustellen, für eine optimale Klemmwirkung. Per Metallclip wird die Kletterstange am Gurt befestigt. Alle Aufsatzwerkzeuge werden aus Sicherheitsgründen auf der Teleskopstange verschraubt. Weitere Informationen zu Berger-Produkten auch im Internet.



Aluminium-Kletterstangen von Berger

JULIUS BERGER GmbH & Co. KG – Werkzeugfabrik, Kohlfurthor Straße 4-6, 42349 Wuppertal, Telefon 0202 470084, Fax 0202 476059, info@berger-garten.com, www.berger-garten.com

Geländerbefestigung ohne Dachdurchdringung

Für die Geländerbefestigung auf Dächern bietet ZinCo eine bautechnisch äußerst vorteilhafte Lösung – die 1 x 2 m große Geländerbasis GB. Sie wird wahlweise in den Dachbegrünungsaufbau integriert oder unter dem Terrassenbelag beziehungsweise der Kiesschüttung platziert und durch deren Auflast gehalten. Die Pfostenaufnahme ist auf der speziell ausgeformten ABS-Kunststoffplatte mit unterseitigen Aussteifungsprofilen angebracht, was eine flächige Lastverteilung erzielt. Die Geländerbasis ist statisch geprüft nach DIN 1055, Teil 3 für Horizontalkräfte bis 1 kN/m. Sie ist universell kombinierbar mit den ZinCo-Systemgeländern oder mit allen sonstigen Geländerausführungen. Wenn das Geländer im Dachinneren liegt, ist es sinnvoll, die multifunktionale Geländerbasisplatte mit der Anschlagrichtung Fallnet® Rail zu ergänzen. Dazu werden zusätzlich Schienenhalter und Schienen montiert, auf denen sich ein Läufer als beweglicher Anschlagpunkt befindet. Dort kann sich eine Einzelperson mit der persönlichen Schutzausrüstung einhängen und im Gefahrenbereich am Dachrand sicher arbeiten. Alle Systeme kommen gänzlich ohne Dachdurchdringungen aus und vermeiden so Schwachstellen in der Dachabdichtung und Wärmebrücken.



Bautechnisch sinnvoll

ZinCo GmbH, Lise-Meitner-Straße 2, 72622 Nürtingen, Telefon 07022 6003-0, Fax 07022 6003-100, info@zinco-greenroof.com, www.zinco.de, www.zinco-greenroof.com

Natürlich gut bedacht!

Dem Klischee der alternativen Ökoszene längst entwachsen, werden begrünte Dächer als sinnvolle Alternative zur traditionellen Dacheindeckung immer beliebter. Sie sind ein attraktiver Hingucker, ökologisch wertvoll und bieten nicht zuletzt aus diesen Gründen dem Garten- und Landschaftsbau einen stetig wachsenden Markt. Vielerorts gilt die bewachsene Dachvariante als Verbesserungsmaßnahme für das Wohnumfeld und wird deshalb mit finanziellen Zuschüssen bedacht. Neben dem Bund fördern die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und auch einige Städte, wie zum Beispiel Hamburg, die bunten Dachkleider. Seit mehr als 30 Jahren unterstützt re-natur in puncto Planung und praktischer Umsetzung durch Beratung und liefert das passende Material. Die schleswig-holsteinische Firma kümmert sich deutschlandweit in Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben aus dem Garten- und Landschaftsbau, Dachdeckern und Zimmereibetrieben um die Begrünung von Dächern jeder Größe. Vom Vogelhaus über die Garage bis zum Gewerbepark, egal ob Flach- oder Steildach – sind bestimmte Voraussetzungen wie unter anderem die Lastreserve und die Dachneigung erfüllt, steht einer Begrünung nichts im Wege.



Ökologisch wertvoll

re-natur GmbH, Charles-Roß Weg 24, 24601 Ruhwinkel, Telefon 04323 9010-11, info@re-natur.de, www.re-natur.de

BIRCHMEIER

NEU

Wo GärtnerInnen zuhause sind:

www.birchmeier.com

Made in Switzerland

SANTURO
MAUERKULTUR

Romantischer Torbogen

www.santuro-mauern.de

Hunklinger

Pflasterverlegeanlagen & Greifer

Telefon 08102/99844-0, Telefax 99844-12

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

In vielen Farben, Stärken, Materialien und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Schumacher Verladesysteme

Aluminium Auffahrschienen von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten Europas No.1 im Ersatz

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Bau- & Industrietechnik

FERDI HOMBACH

ÖKOLOGISCHE HOLZPRODUKTE AUS NACHHALTIGER FORSTWIRTSCHAFT

STARKE IDEEN AUS HOLZ

www.ferdi-hombach.de

Find us on Facebook

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?

Ihr Telebeldienstleister:

www.telebelt.de

EHW AG
Euro-HochWerk AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Lassen Sie Gras drüber wachsen!

Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen
Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen

über 20 Jahre Rollrasenproduktion
Sportrasen gemäß DIN 18035/4
Standard- und Großrollenformat

Dr. Alex Rollrasen

www.dr-alex-rollrasen.de
mail @dr-alex-rollrasen.de

Sachsen
Züllsdorfer Str. 14
04886 Döbrichau

Berlin/Brandenburg
Gutshof 7
14641 Paulinenaue

Geschenke, die begeistern

Geschmackvoll, mit Stil, dezent, klassisch, unentbehrlich: Schlagworte, die für diese Produkte sprechen. Wer möchte Geschenke an seine Kunden geben, die in der Schreibtischschublade landen? Mit diesen exklusiven Präsenten kann Ihnen das nicht passieren.

Windlicht „Lightball“

Schafft Atmosphäre – ob an einem lauen Sommerabend im Garten oder auch im heimeligen Wohnzimmer. Design-Windlicht aus gefrostetem Glas mit verchromtem Boden. Signum und Slogan dezent an den Boden gelasert.

Höhe: 11,5 cm, Durchmesser: 12 cm

Art.-Nr.	€/Stück		
	1–4	5–9	ab 10
07.96	14,50	13,80	12,90

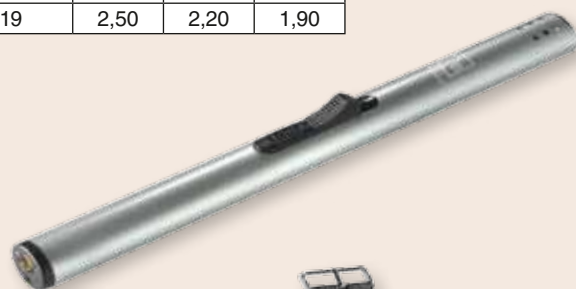


GaLaBau-Stabfeuerzeug

Mit diesem stilvollen Stabfeuerzeug von ca. 17,5 cm Länge kann man bequem das Licht von Windlichtern und Kerzen entfachen. Es eignet sich auch hervorragend zum Anzünden von Grills und Feuerstellen.

Signum und Slogan gelasert.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1–9	10–19	ab 20
07.19	2,50	2,20	1,90



GaLaBau-Krawatte

Modisch und klassisch – exklusive Krawatte aus 100% reiner Seide. Signum und Slogan dezent auf der Rückseite. Beste Qualität und hochwertige Verarbeitung.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1–4	ab 5	ab 10
04.17	20,90	19,90	18,90



GaLaBau-Armbanduhr „Classic“

Klassische Armbanduhr, Gehäuse ca. 38 mm Durchmesser, silberfarbenes Zifferblatt mit Sonnenschliff, Qualitätsquarzwerk von Bergmann mit Datumsanzeige, verschraubter Edelstahlboden, Einzelnummerierung, schwarzes PU-Lederarmband.

Verpackt in edlem Etui mit Prägung Signum und Slogan.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1–4	5–9	ab 10
07.41	21,50	20,80	19,90

GaLaBau-Mini-Maglite

Die Mini-Maglite Min AAA in der exklusiven GaLaBau-Edition ist das ideale Präsent für Ihre Kunden. Inkl. 2 AAA Micro-Batterien, Taschenclick im Etui.

Farbe: schwarz, Signum und Slogan gelasert, Maße: 125 mm, Durchmesser 18,6 mm, Gewicht: 49 g inkl. Batterien

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	5-9	ab 10
04.36	11,90	10,90	9,90



GaLaBau-Toolkarte „Multi Tec“

Stilvoll und praktisch. Ihr unentbehrlicher Reisebegleiter im Scheckkarten-Format. Die perfekt gestaltete Box vereint neun klassische Nothelfer und ist dabei nicht größer als eine Visitenkarte. Die handgestrahlte matte Edelstahloberfläche verleiht dem außergewöhnlichen Alleskönner einen edlen Look.

Ausstattung: Schlitzschraubendreher, Schere, Klinge, Nadel, Kugelschreiber, Pinzette, Zahnstocher, Nagelfeile mit Schraubendreher, Maßstab (cm/inch).

Größe: 8,2 x 5,4 x 0,5 cm (L x B x H).

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	10-19	ab 20
07.34	7,45	6,90	5,95



Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau-Ideenkatalog 2013/2014 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter www.galabau-shop.de – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

Bestellschein „Geschenke, die begeistern“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
Windlicht „Lightball“	07.96			
GaLaBau-Stabfeuerzeug	07.19			
GaLaBa-Krawatte	04.17			
GaLaBau-Armbanduhr „Classic“	07.41			
GaLaBau-Mini-Maglite	04.36			
GaLaBau-Toolkarte „Multi Tec“	07.34			
Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto				Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



GaLaBau 2014

+ PLAYGROUND
+ Deutsche Golfplattztage



Urbanes Grün und Freiräume planen, bauen, pflegen

Nürnberg, Germany 17.–20.9.2014

galabau-messe.com

Information

NürnbergMesse GmbH
Tel +49 (0) 9 11.86 06-49 90
besucherservice@nuernbergmesse.de

NÜRNBERG  MESSE